

V. Bücherei und Lesezimmer.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften:

Leo Frobenius, *Und Afrika sprach . . .* III. Band. Unter den unsträflichen Aethiopen. „Vita“, Deutsches Verlagshaus, Berlin OW.

In dem 3. Bande dieses Werkes, der entstanden ist nach der dritten Reiseperiode der Deutschen Inner-Afrikanischen Forschungs-Expedition in den Jahren 1910—12, stellt der Verfasser eine Untersuchung über den Kulturstand der alteingesessenen Völkerstämme des Sudans an, mit besonderer Berücksichtigung der in unseren Kolonien lebenden Stämme. Er geht darauf aus, Beziehungen zwischen der heute bei diesen Alteingesessenen vorhandenen Kultur und der der alten Aethioper, von denen uns Herodot berichtet, zu finden. Manches wird sehr geschickt entwickelt. Bekämpft wird vor allem, daß der Islam als erster Kulturträger hier auftrat, sondern nachgewiesen, daß eine viel ältere Kultur bereits vorhanden war. Eine Kultur, die infolge ihrer Abgeschlossenheit verkümmerte und eigenartige Formen annahm. So glaubt z. B. der Verfasser, die heute bestehenden religiösen Opfer, sowie auch die Mannbarkeitsfeste zurückführen zu können auf Bräuche der alten Aethioper. Eine kühne Phantasie, wie sie jeder Forscher bis zu einem gewissen Grade besitzen muß, äußert sich in der Darstellung.

Aufgabe weiterer Forschungen wird es sein, die Behauptungen von Frobenius an der Hand neuen Materials zu untersuchen, da es ihm nur möglich war, an der Hand von kurzen Stichproben seine Behauptungen aufzustellen.

J. R. Vieter, Bremen, *Geschichtliche und kulturelle Entwicklung unserer Schutzgebiete*. Berlin 1913. Dietrich Reimer (Ernst Bohsen), Berlin SW. 48.

Im I. Abschnitt behandelt der Verfasser die Vorgeschichte und Erwerbung unserer Kolonien, und dann im II. und III. zur Kolonialpolitik bis zur Gegenwart überzugehen. Im letzten Abschnitt behandelt er die Praktische Kolonialpolitik und streift dabei auch die brennende Rassenfrage. Sehr bemerkenswert sind namentlich seine Hinweise auf die tatsächliche Stellung der Weißen und Schwarzen zueinander und die vielfachen Mißstände. Diese auf eigene persönliche Erfahrungen und Beobachtungen sich stützende Darstellung gibt ein objektives Bild von den tatsächlichen Verhältnissen unserer Kolonien. Die Vorschläge des Verfassers über die Bekämpfung der vielerlei Mißstände und die Hebung, wirtschaftlicher sowohl wie politischer Art, sind sehr beherzigenstwert und namentlich sollte sich jeder in die Kolonien übersiedelnde oder dort ansässige Weiße mit diesem Büchlein vertraut machen.

W. Wilde, *Schwarz und Weiß*. Bilder von einer Reise durch das Arbeitsgebiet der Berliner Mission in Südafrika. Mit 101 Abbildungen und 6 Karten. Buchhandlung der Berliner evangelischen Missionsgesellschaft in Berlin 1913.

Diese Arbeit bildet das Ergebnis einer einjährigen Inspektionsreise des Verfassers in dem vereinigten Südafrika. Da das Buch sich nicht einseitig auf die Missionsverhältnisse jenes Gebietes beschränkt, sondern die Kolonisationsverhältnisse in dem gleichen Maße berücksichtigt, so wird sich das Buch auch außerhalb der eigentlichen Missionskreise recht viele Freunde erwerben, die es verdient. Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis gibt uns ein Bild von der Reichhaltigkeit des Gebotenen.

„Schwarz und Weiß unter dem Zeichen der Kolonisation“:

Der weiße Mann in Südafrika. Der schwarze Mann in Südafrika. Auf Reisen unter Schwarz und Weiß. Die Kultur der Eingeborenen. Die Religion der Eingeborenen. Die Gestaltung des Lebens unter dem Einfluß der Kolonisation.

„Schwarz und Weiß unter dem Zeichen der Mission“:

Die Mission in Südafrika. Bilder aus der Arbeit der Berliner Mission. Arbeit an den Stämmen. Arbeit an Farbigen, die unter dem vorwiegenden Einfluß von Weißen leben. Besondere Arbeitszweige. Auf dem Wege zur selbständigen Missionskirche.

Südafrika an der Schwelle einer neuen Zeit. Alte Fragen in neuem Gewande.

Nidels Gesundheitskalender 1914, ein mediz.-hygien. Auskunftsbuch für Familien. Verlag von Wilhelm Süzerott, Hofbuchhändler, Berlin W.

Es erscheint zum ersten Mal ein Gesundheitskalender, der den Kampf gegen die in Volkskalendern sich breitmachende Charlatanerie von Heil- und Stärkungsmitteln und gegen den medizinischen Schwundel führen will, der die deutsche Wissenschaft und die bedeutende pharmazeutische Industrie Deutschlands diskreditiert. Infolgedessen ist für alle Geheim- und Schwindelmittel der Inseratenteil gesperrt.

Dr. A. Lion, Tropenhygienische Ratsschläge. 2. verm. Auflage. Verlag der Ärztlichen Rundschau Otto Gmelin, München.

Das Buch behandelt: I. Die Hygiene als Gemeingut der Menschen. II. Wie entstehen Tropenkrankheiten und Infektionskrankheiten überhaupt. III. Vernünftige Lebensweise schützt vor Tropenkrankheiten. IV. Der Kampf gegen Malaria, Gelbfieber und Schlafkrankheit. Anhang: Die Chininbehandlung der Malaria. V. Wie schützt man sich und seine Umgebung bei Epidemien? VI. Die Schutzimpfung in den Tropen. VII. Die Ursachen der Beriberi, der Segelschiff-Beriberi und des Skorbutus und ihre Verhütung.

Wie der Verfasser mit Recht hervorhebt, hat die Erforschung der Tropenkrankheiten in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und es ist darum im Interesse der immer größer werdenden Zahl der in die Kolonien Hinausgehenden als sehr wertvoll zu begrüßen, daß sie in dem vorliegenden Buche in kurzer, aber durchaus leicht verständlicher Form einen Wegweiser zur Gesunderhaltung finden. Gerade unserm Leserkreis sei dieses Werkchen im Sinne des Verfassers warm empfohlen.

D. Trautmann, Im Herero- und Hottentottenland. Ernste und heitere Erinnerungen aus dem großen Aufstand. Mit einer Uebersichtskarte und einem farbigen Umschlagbild. 323 Seiten. Gerhard Stalling, Verlagsbuchhandlung, Oldenburg i. Br.

Bunte Bilder sind es, die der erzählungskundige Verfasser an uns vorüberziehen läßt. Wir bekommen wieder einmal einen Einblick in die ungeheuren Schwierigkeiten dieses Einödenfeldzuges. Der Verfasser hat dies alles praktisch mitgemacht und bietet also wirkliche Erlebnisse. Die ersten Kapitel sind übrigens der Ausreise gewidmet und geben vorzügliche Stimmungsbilder der Seefahrt. Wir hören von der Verwunderung, die das sonderbare ferne Land bei jedem Neuankömmling hervorruft und fühlen auch, daß das eigenartige Land doch die Macht besitzt, die Herzen zu bannen.

Dr. D. Mann, früher Kamerun, jetzt Loko, Das Auffuchen und die Untersuchung von Lagerstätten nutzbarer Mineralien in den Tropen. Eine Anleitung zum Prospektieren für den Offizier, Beamten, Kaufmann und Pflanzer. Mit 8 Abbildungen im Text. Verlag Fr. W. Thaden in Hamburg.

Für jeden, der in wenig erforschten Ländern lebt, ist es wichtig, eine Anleitung zu erhalten, wie die Bodenschätze des Landes gesucht und erkannt werden. In S.-W.-Afrika haben wir z. B. jahrelang die Diamanten im Sande liegen lassen, weil niemand sie dort vermutete und kannte. Das vorliegende Buch verdient daher größtes Interesse, besonders in unseren Kolonien. Alle wichtigen Erze: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Zinn, Quecksilber etc., im

Ganzen 19 werden behandelt, ferner 10 Richterze: Diamant, Kohle, Salze, Glimmer, Magnesit, Asbest etc.

Raimund Freiherr von Gleichen, genannt von Ruzwurm, Ratsschlüge für angehende Farmer in Deutsch-Südwestafrika. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) in Berlin.

Während der Amtliche Ratgeber für Deutsch-Südwestafrika ganz allgemein und in großen Zügen jeden Auswanderer belehrt, der sich in Südwestafrika niederlassen will, verfolgt dieses Büchlein den besonderen Zweck diejenigen zu beraten, die hinausgehen, um Landbesitz zu erwerben und darauf Viehzucht in großem Maßstabe zu betreiben. Auf diesem speziellen Gebiet fehlte es noch an einem Buch mit wirklich praktischen Hinweisen. Die in diesem Buche enthaltenen Winke sind weniger als eine Richtschnur gedacht, an die der angehende Farmer sich streng halten soll, sondern sie sollen vielmehr zu eigenem Nachdenken und Prüfen anregen und auf besondere Gesichtspunkte aufmerksam machen, die sonst dem Berufslandwirt leicht entgehen können. Denn darin liegt eine Haupt Schwierigkeit des Landes, daß jeder hier ganz von vorn anfangen muß. Der Ankauf des Buches ist daher jedem, dem Volontair wie dem erfahrenen Fachmann dringend zu empfehlen und wird ihm manchen Mißgriff ersparen. W.

Bernhard Voigt, Deutsch-Südwest-Afrika, Land und Leute. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart 1913.

Eine Heimatkunde für Südwestafrika mit kurzen Abrissen aus der Geschichte des Landes, schlichten Erzählungen und schönen Naturbeschreibungen zum Teil aus anderen Werken entnommen. Der Verfasser sucht das Verständnis für Land und Leute zu wecken und hat alles Wissenswerte in ansprechender Form zusammengestellt. Das Buch ist vor allem für die südwestafrikanischen Schulen bestimmt, doch ist ihm eine weitere Verbreitung zu wünschen. W.

Major a. D. Kurd Schwabe, Oberstabsarzt Dr. Ph. Kuhn und Dr. G. Fock in Okahandja, **Taschenbuch für Südwestafrika 1914.** Siebenter Jahrgang. 3 Teile, I. Notizkalender usw., rot gebunden; II. Verkehr — Ansiedlung — Statistik, kartoniert; III. Gesetze und Verordnungen, kartoniert. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohsen), Berlin SW. 48.

Die Ausgabe 1914 des bekannten „roten Taschenbuches“ ist soeben erschienen. Gegen seine Vorgänger tritt es diesmal in wesentlich veränderter Gestalt auf. Zunächst enthält der Notizkalender nur 2 Tage auf jeder Seite, wodurch sein Umfang von 52 Seiten bei der Ausgabe 1913 jetzt auf 184 Seiten gestiegen ist. Auch ist um den Teil I als Notizkalender nicht zu stark werden zu lassen, eine Dreiteilung vorgenommen worden, welche die Gesetze und Verordnungen als selbständig kartoniertes Heft (Teil III) gibt und sie von den Nachrichten über Verkehr, Statistik und Ansiedlung trennt, die in einem besonderen, gleichfalls kartonierten Teil (II) zusammengefaßt sind. Der Inhalt des Buches ist in jeder Richtung nach den neuesten Materialien umgearbeitet worden. Wir erwähnen ferner den interessanten Artikel „Südwestafrikanischer Bodenkredit“ (von Justizrat Dr. Rhode-Berlin), die Neubearbeitung des Abschnittes „Militärverhältnisse“, die wiederum erweiterte Uebersicht über die „Durchschnittspreise“ und — neu aufgenommen — die Kurstabelle südafrikanischer Werte für 1912/13. Die vollständige Sammlung aller Gesetze und Verordnungen, die gegen das Vorjahr wiederum erheblich vermehrt ist, bildet ein sehr wertvolles Nachschlagewerk, für das allein der (in diesem Jahre um M. 1.— erhöhte) Preis von M. 6.— billig genannt werden muß.

Carl Schlettwein, Der Farmer in Deutsch-Südwest-Afrika. Eine Darstellung sämtlicher für den afrikanischen Farmer in Betracht kommenden Erwerbszweige und ein Leitfaden für Anfänger. Zweite verbesserte und erweiterte Auflage. Mit 74 Abbildungen. Wismar. Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung. 1914.

Der bekannte Farmbesitzer und genaue Kenner unserer südwestafrikanischen Kolonie hat den Anforderungen, wie sie die natürliche, stetige Ent-

wickelung der Kolonien mit sich bringt, Rechnung getragen und die erste Auflage des vorliegenden Werkes den neuzeitlichen Verhältnissen entsprechend umgearbeitet. Dieses Buch sollte eigentlich jeder gelesen haben, ehe er eine Ueberfiedlung nach Südwest endgültig ins Auge faßt. Das Für und Wider der Ansiedlungsbedingungen und -möglichkeiten sowie die Zukunftsaussichten sind auf grund genauer Kenntnis der Landes- und Wirtschaftsverhältnisse dargestellt und bieten wertvolle und beherzigenswerte Anhaltspunkte für den zukünftigen Siedler. Daß es darum besonders für unseren Leserkreis gut geeignet ist, bedarf eigentlich keines weiteren Hinweises; wir empfehlen es aufs wärmste.

Prof. Dr. Karl Dove, *Deutsch-Südwestafrika* (Süßerotts Kolonialbibliothek, Bd. V). Verlag von Wilhelm Süßerott, Berlin W. 30.

Seit längerer Zeit vergriffen gewesen, erscheint dieses Buch jetzt in zweiter vollständig umgearbeiteter und vermehrter Auflage. — In kräftigen Strichen malt uns der Verfasser, der selbst längere Zeit in Südwest weilte, also auf Grund eigener Studien urteilt, ein vorzügliches Bild der Hauptlandschaften Südwestafrikas, schildert die Mineralschätze des Landes und beschreibt das Klima des Schutzgebietes. Dann werden ausführlich die Tier- und Pflanzenwelt und die verschiedenen interessanten Völkerstämme dargestellt. Im ersten Kapitel bringt der Verfasser einen sehr guten Abriß der Geschichte dieser Kolonie, der besonders die letzten Eingeborenenkämpfe behandelt. Belebt wird der Text durch zahlreiche vorzügliche Abbildungen. Das Buch ist wohl die beste Monographie, die über Südwest geschrieben wurde und kann rückhaltlos empfohlen werden.

E. Hermann, *Viehzucht und Bodenkultur in Deutsch-Südwestafrika*. Vierte stark vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Walter Mittelstaedt und E. Hermann. Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke), Berlin W. 30.

Dieses vorzügliche Werk ist ein guter Ratgeber für jeden Auswanderer und behandelt in ausführlicher Weise alle in Betracht kommenden Fragen, wie Aussichten der Ansiedler in Südwest, Ausreise, Landkauf, Bodenpreise, Lebensmittelpreise, sowie Klima und Gesundheitspflege. Mit Rücksicht darauf, daß diese Kolonie in erster Linie ein Viehzuchtland ist, nimmt die Behandlung der Viehzucht in diesem Werk den größten Raum ein. In 16 Abschnitten werden aufs genaueste die verschiedenen Arten der landesüblichen Viehzucht, wie Pferde- und Maultierzucht, Rinderzucht, Schafzucht, Ziegenzucht, Straußenzucht usw. geschildert. Besonderes Interesse dürften die Artikel über die Wollschaf- und Karakulschafzucht beanspruchen. Ferner enthält das Werk beachtenswerte Abhandlungen über Bodenkultur, Stauanlagen, Hausbau und über den Eingeborenen als Arbeiter. Ganz besonderen Wert erhält das vornehm ausgestattete und mit einer Karte der Kolonie versehene Buch durch die zahlreichen wirklich guten Abbildungen. — Nicht nur für den Auswanderer, sondern auch für die bereits ansässigen Ansiedler und überhaupt für jeden, der sich über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Südwest unterrichten will, ist das Werk äußerst nützlich und wertvoll und deshalb unbedingt zu empfehlen.

Was müssen wir von unsern Kolonien wissen? Von Lehner, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 5. Großherzogl. Hessischen Inf.-Reg. No. 168, früher in der Kaiserl. Schutztruppe für Kamerun. Mit Karten von allen Kolonien. A) Kleine Ausgabe (50. Tausend) einzeln 30 Pfg., von 100 Exemplaren an 25 Pfg., von 500 Exemplaren an 20 Pfg. B) Erweiterte Schulausgabe (2. Auflage) einzeln 90 Pfg., von 100 Exemplaren an 80 Pfg., von 500 Exemplaren an 75 Pfg.

Das treffliche kleine Buch verdient weiteste Beachtung, namentlich kann es allen Schülern nur warm empfohlen werden.

G. v. Byern, *Deutsch-Ostafrika und seine weißen und schwarzen Bewohner*. Verlag von Wilhelm Süßerott, Berlin W. 30.

In diesem soeben erschienenen Heft 68/69 der Kolonialen Abhandlungen zeigt sich der Verfasser als ein sehr genauer Kenner des Regers und der Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika. Das Werk sei jedem, der sich darüber belehren will, bestens empfohlen.

Paul Graëz, **Die Vermessungs-Luftschiff-Expedition nach Neu-Guinea.** 2. Aufl. Verlag von Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30.

Diese Broschüre behandelt die von Oberleutnant Graëz unter Mitwirkung erster Männer der Wissenschaft wie Prof. Dr. Neuhauß und anderen geplante Luftschiffexpedition zur Erforschung und Vermessung Neu-Guineas, die das allgemeinste Interesse erweckt hat. Ein Beweis hierfür ist, daß das Heft bereits innerhalb kurzer Zeit in 2. Auflage erscheint.

K. Loenz, **Die Rentabilität der Dypalme.** Verlag von Wilhelm Süsserott, Berlin W. 30.

Diese Rentabilitätsberechnungen sind keine Phantasiegebilde, sondern stützen sich auf eine langjährige Erfahrung und eine gründliche Sachkenntnis des Verfassers. In dieser Zeit, in der die Pflanzler darauf bedacht sein müssen, einen Ertrag für die Kautschukkultur zu finden, sei nachdrücklich auf dieses kleine Werkchen hingewiesen.

Dr. Alexander Sokolowsky, **Direktorial-Assistent am Zoologischen Garten in Hamburg. Wegweiser zum Sammeln und Konservieren zoologischer Objekte** Mit zahlreichen Illustrationen. Verlag Fr. W. Thaden in Hamburg.

Das Buch bildet den 8. Band der Deutschen Tropenbibliothek. Der Verfasser stellte sich die Aufgabe dem Naturfreund eine zweckentsprechende Anleitung zum Sammeln, Konservieren und Präparieren zu geben. Nicht nur die Wirbeltiere, sondern auch die Insekten und die wirbellosen Wasserbewohner finden Berücksichtigung.

Dr. Robert Lohmeyer, **Tropenphotographie.** Mit 15 Abbildungen im Text und 8 Tafeln.

Man merkt beim Durchblättern des Büchleins sofort, daß der Autor aus dem Schatze eigener Erfahrungen schöpft; hat ihn doch sein Weg in alle unsere Kolonien kreuz und quer herumgeführt, sodaß er, wie so leicht kein anderer Photochemiker, in die Lage gekommen ist, das von ihm behandelte Gebiet auch praktisch draußen zu beherrschen. Da zum Schluß auch die immer wichtiger werdende Farbenphotographie und Kinematographie behandelt ist, so wird dieses Buch denjenigen willkommen sein, die das Gebiet der gewöhnlichen unbewegten Schwarzphotographie schon beherrschen. Das reich illustrierte Büchlein wird nicht nur dem Anfänger wertvolle Dienste leisten, auch der erfahrene Tropenphotograph wird seine helle Freude haben an den zahlreichen Fingerzeigen und Ratschlägen, die der Verfasser mitzuteilen weiß.

K. Schröter, **Die Haustierzucht in den Tropen und Subtropen,** Fr. W. Thaden, Hamburg 1914.

Ueber dies Buch unseres Dozenten und bewährten Mitarbeiters urteilt Prof. Golz in der Deutschen Kolonialzeitung wie folgt:

„Das Erscheinen dieses Buches ist sehr zu begrüßen, es wird sowohl dem Studierenden der Kolonialwissenschaften als auch besonders dem bereits in der Kolonie züchterisch tätigen Landwirt von großem Nutzen sein. Die ersten sechs Kapitel bilden eine Einführung in die wesentlichsten Gebiete der allgemeinen Tierzuchtlehre, nämlich Anatomie und Physiologie, Züchtungs- und Beurteilungslehre. Die nächsten vier Kapitel betreffen die Pferdezucht, die Esels-, Maultier- und Mauleselzucht, die Rinderzucht und die Schaf- und Ziegenzucht im besonderen, und zwar wird bei jeder dieser Tiergattungen in erster Linie die Zucht in den deutschafrikanischen Kolonien besprochen, im Anschluß daran aber auch die Rassenkunde, die Aufzucht, Ernährung und Pflege zur Darstellung gebracht. Das letzte Kapitel beschäftigt sich mit den wichtigsten tierischen Seuchen und Tropenkrankheiten. — Leider stellt der enge Druck nicht geringe Anforderungen an das Auge des Lesers.“

Wir freuen uns, die Kameraden draußen auf diese vielseitige und wertvolle Handreichung hinweisen zu können.

Koehler, S. **Tropische Düngeriabel.** Beiträge zur Düngungsfrage in den Tropen und Subtropen. Berlin W. Süsserott.

Vorliegendes Büchlein enthält hauptsächlich statische Daten, beschreibt die Ausführung der Nährstoffe durch die verschiedenen tropischen Kulturpflanzen

und regt dadurch den Pflanze an darüber nachzudenken, ob es nicht doch an der Zeit sei, eingehend zu prüfen, welche Nährstoffe dem Boden wieder zugeführt werden müssen.

Süsserott's illustrierter Kolonialkalender 1914. — Vorliegender Kalender, der sich den früheren in Ausstattung und Inhalt anschließt, enthält u. a. auch Aufsätze über Pflanzenbau und Tierzucht, jedoch ist natürlich der größte Teil des Buches mit Inhalt allgemeiner Natur und Belletristik versehen.

Dr. Georg Wunderlich, Rechtsanwalt in Berlin. **Die Notwendigkeit der Einführung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit in den deutschen Schutzgebieten.** Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen), Berlin SW. 48.

In knapper, aber klarer Darstellung schildert der Verfasser die Dringlichkeit der Schaffung von Verwaltungsgerichtshöfen in den Kolonien und macht gleichzeitig entsprechende Vorschläge.

Hans Zaepernick, **Kautschukulturen Band 1. Hevea brasiliensis.** (Süsserotts Kolonial-Bibliothek Band 27.) Verlag von Wilhelm Süsserott, Berlin.

Dieses Werk, von dem in nächster Zeit der 2. Band, der „Ficus elastica“ behandelt, erscheint, ist zurzeit das einzige deutsche Werk, das den Parakautschuk und seine Kultur in ausführlicher Weise beschreibt. Es ist in erster Hinsicht für den Pflanze bestimmt, aber auch für alle, die Kautschuk verarbeiten, ebenso unentbehrlich, und belehrt gründlich über alle Fragen der Kautschukpflanzung. Der Anbau, die Düngung und die Ausnutzung der Kautschukpflanzung, sowie die Aufbereitung der Erträge sind in diesem Buche in klarer, leichtverständlicher Form dargestellt. Besonders wertvoll werden die Abhandlungen durch die Rentabilitätsberechnung einer Pflanzung und die zahlreichen guten Abbildungen, die Pflanzungen und Maschinen zur Verarbeitung des Kautschuks zeigen.

Karte von Kamerun mit Togo. Maßstab 1:200 000. Bearbeitet von M. Moisel. Herausgegeben im Auftrage des Reichs-Kolonialamts von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin. Ein Blatt in farbigem Steindruck, Größe 62×82 cm, gefalzt in Umschlag, M. 5.—, auf Leinwand aufgezo-gen in Taschenformat M. 7.—, auf Leinwand aufgezo-gen, glatt, mit Rundstäben M. 7.50.

Seit Jahren ist das Fehlen einer einblättrigen, handlichen, aber doch noch genügend Einzelheiten enthaltenden Uebersichtskarte von Kamerun für alle amtlichen, kaufmännischen und wissenschaftlichen Kolonialkreise ein überaus fühlbarer Mangel. Die hier angezeigte Karte soll dem vorhandenen Bedürfnis abhelfen. Verzeichnet sind neben allen wichtigen Ortschaften, Bächen und Flüssen die Eisenbahnen, Hauptverkehrswege, Kabel, Telegraphenlinien, Telegraphenanstalten, Funkentelegraphenstationen, Postanstalten, Zollämter, Dampfschiffverbindungen, die administrative Einteilung, die Gerichtsbezirke, die Grenzen der Binnenschifffahrt und die Grenze des Urwaldes. Zur Veranschaulichung der allgemeinen Höhenlage ist eine große Anzahl Höhenzahlen beige-fügt. Die Lage Togos zu Kamerun, der Niger-Venue-Weg bis zum Golf von Guinea und der Kongoverkehr bis zum Atlantischen Ozean sind durch drei Kartons in den Maßstäben 1:25 000 000 u. 1:6 000 000 dargestellt.

Die Ausiedlung von Europäern in den Tropen. III. Teil. (147. Band der Schriften des Vereins für Sozialpolitik.) Evans: Natal; Dr. Hardy: Rhodesien; Dr. Karstedt: Britisch-Ostafrika. Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig 1913. 162 Seiten 8°.

Das Buch schildert die englischen Kolonisationsversuche in den genannten Gebieten; besondere Berücksichtigung finden die verschiedenen Rassenfragen. Da für uns Deutsche in unseren südafrikanischen Kolonien die Verhältnisse ganz ähnlich liegen, sind die verschiedenen englischen Erfahrungen für uns sehr wertvoll.

Bill-Trotter, **Der Amateur-Kolonist.** Selbstverlag des Verfassers (W. Ahenius, Encarnacion, Paraguay) 1913. 91 Seiten 8°.

Mit köstlichem Humor auf Grund eigener Beobachtungen und Erfahrungen gibt der Verfasser seine „Nützlichen Winke und Geschichten aus dem

La Plata Hinterwald“ zum besten. Möchten sie dem Allzutatendürftigen zur Warnung dienen, den hartgewöhnten Pionier vor den geschilderten Entgleisungen bewahren!
H.

Dr. E. Pfannenschmidt, **Die landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse Argentiniens**. Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig 1913. 89 Seiten 8°.

Unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, der Beschaffenheit des Grund und Bodens und des Klimas, des Bodenrechtes und der Besitzverteilung, und an der Hand eines reichen statistischen Materials zeigt der Verfasser den Aufschwung der argentinischen Landwirtschaft, wie er nicht nur in einer immer größeren Erweiterung der bebauten Fläche, sondern vor allem auch in der Steigerung und Veredelung des Viehbestandes in die Erscheinung tritt, der aber nur dann Bestand haben kann, wenn es den Argentinern gelingt, durch Verkleinerung der Latifundien einen wirklichen Bauernstand zu schaffen.
H.

Prof. Dr. Wilh. Sievers, **Die Cordillereastaaten**. Band I: Bolivia und Peru; Band II: Ecuador, Colombia und Venezuela. (Sammlung Göschen 652/53) Berlin und Leipzig 1913.

Nach einem allgemeinen geschichtl. und geograph. Ueberblick über den ganzen Staat, erfahren die natürlichen Landschaften jedes einzelnen eine besondere Behandlung hinsichtlich des Bodens, des Klimas, der Vegetation, der Tierwelt, der Besiedlung nsw. Man muß dem bekannten Südamerikaforscher dankbar sein, daß er neben seinen größeren Arbeiten für diese wahrhaft handlichen Bändchen noch Zeit gefunden hat.
H.

Eduard Dettmann, **Das moderne Brasilien** in seiner neuesten wirtschaftlichen Entwicklung, mit 60 Illustrationen und einer Karte von Brasilien. 8° 486 S. Verlag Hermann Paetel, Berlin 1912.

Das 1908 erschienene Werk des gleichen Verfassers: „Brasilien's Aufschwung in deutscher Beleuchtung“ hat hier eine wertvolle Ergänzung erfahren. — Diese weit ausholende geschichtliche Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des mächtig aufblühenden Landes muß besonders unsere industriellen und Finanzkreise interessieren und erscheint wohl geeignet, das deutsche Kapital aus seiner Zurückhaltung aufzurütteln. Der brasilianischen Güterproduktion und dem Güter-Austausch ist der breiteste Raum gewidmet. Finanzwesen, Geldverhältnisse und die Entwicklung des Verkehrswezens in Brasilien werden eingehend besprochen. Die nordamerikanische Einwanderungs- und Kolonisationspolitik stellt der Verfasser als vorbildlich für Brasilien hin und befürwortet eine stärkere germanische Einwanderung.
Gr.

Canada by Louis Hamilton (British Empire Readers, Band I). Frankfurt a. M. bei Moriz Diesterweg. 1913. 160 Seiten 8°. Geb. M. 1.60.

Mit vorliegendem Band eröffnet der Verfasser eine Reihe englischer Realienlesebücher, die nacheinander alle Teile der Englischsprechenden Welt behandeln sollen. In erster Linie für Hochschüler und zum Studium geschrieben, ist das Werkchen doch so frei von jedem „Schulton“, daß auch jeder andere Kanadainteressent es mit Genuß lesen wird.
H.

Jugendubel, **Die Revolution in China**. Verlag von Johannes Blanke in Konstanz.

Aus der Broschüre spricht ein gründlicher Kenner des Landes zu uns; ein Mann, der jahrzehntlang in China gewesen und dessen Ausführungen getragen sind von der Kenntnis persönlicher Erfahrung und Beobachtung. Bei aller sachlichen Kürze doch klar, verständlich und leicht faßlich, bietet die Schrift eine Fülle von Gedanken und Anregungen für ein Problem, an dem insbesondere auch unser deutsches Volk nicht ruhig vorübergehen kann.

Deutsche Arbeit in Chile. Band II. Festschrift des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins zu Santiago. 202 Seiten 8°. Santiago 1913.

Dieser Band beginnt mit dem deutschen Einfluß im chilenischen Meer, dessen Neugestaltung nach preußisch-deutschem Muster von einem Deutschen,

dem bekannten General Körner, in die Wege geleitet wurde. Weiter lesen wir von deutschen Missionaren unter den Araukanern, deutschen Jesuiten in Puerto Montt, deutsch-evangelischen Kirchengemeinden und Pfarrern in ganz Chile, deutschem Handel, deutscher Industrie, deutschem Turnen, deutschem Vereinsleben und deutscher Wissenschaft, mit einem Wort von dem Einfluß deutschen Wesens auf allen Gebieten. H.

Dr. Wilh. Sievers, **Südamerika und die deutschen Interessen.** Stuttgart 1903. Verlag Strecker & Schröder. 96 Seiten 8°.

Nachdem der Verfasser die politische und wirtschaftliche Entwicklung Südamerikas und die Beziehungen Deutschlands zu den verschiedenen Staaten behandelt hat, kommt er zu dem Schluß, daß Südamerika noch längst nicht die Bedeutung für Deutschland gewonnen hat, die es verdient. Das gilt auch noch heute nach einem Jahrzehnt. Möge insbesondere des Verfassers Mahnung, das deutsche Element in diesem Erdteil mit allen Kräften zu stärken, nicht überhört worden! H.

Dr. Kurt Simon, **Spanien und Portugal als See- und Kolonialmächte.** XIV und 320 Seiten Groß-Oktav, mit 4 Kartenskizzen. Richard Hermes Verlag, Hamburg 37.

Das vorliegende, 320 Seiten starke Buch, dessen schlichtem, historischen Titel man nicht ansieht, welche Fülle von Anregungen für die brennendsten Probleme unserer Zeit es dem nachdenklichen Leser bietet. Die hier zusammengefaßten und wirtschaftsgeschichtlich beleuchteten Tatsachen gestalten sich zu den lehrreichsten Erfahrungssätzen und zu Folgerungen für die lebendige Gegenwart. . . Die Fülle der Belehrung, die die lichtvolle Darstellung bietet, macht das auch rein wissenschaftlich sehr wertvolle Werk zu einer willkommenen Gabe für jeden Gebildeten.

Festschrift des Deutschen Wissenschaftlichen Vereins zu Santiago. Zur Centenarfeier der Republik Chile. (Verhandlungen des Vereins, Band VII, Heft 1—2). Deutsche Arbeit in Chile. Santiago in Chile, Imperenta Universitaria 1913.

Dr. Ernst Schulze, **Streifzüge durch das amerikanische Wirtschaftsleben.** Halle a. d. Saale. Buchhandlung des Waisenhauses. 1910.

Das vorliegende Werk des verdienstvollen Verfassers gibt uns ein umfassendes Bild über das nordamerikanische Wirtschaftsleben. Besondere Beachtung verdienen seine Ausführungen über den Ausbau der Wasserstraßen, die Kohlennöte, Landunterschleife, Bewässerungsbauten, Weizenausfuhr, sowie die Trusts und das Volksvermögen, die Bewegung für reine Milch, Gewerbliche Frauenarbeit und Gewerbliche Kinderarbeit. Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse Nordamerikas im allgemeinen nicht unbekannt sind, so ist es doch sehr wertvoll, in dieser sachlichen Darstellung einen genauen Einblick in die einzelnen Verhältnisse und ihre Entwicklung zu gewinnen. Auf jeden Fall können wir daraus lernen, einmal wie man es machen kann und zweitens, wie man es nicht machen soll und darf. Für unseren Leserkreis wird gerade dieses Buch von großem Interesse sein und wir empfehlen es darum aufs angelegentlichste.

Börnstein, R., **Leitfaden der Wetterkunde.** 3. Umgearbeitete und vermehrte Auflage. Braunschweig, Vieweg & Sohn. 1913. Vorliegende Schrift weicht insofern von den früheren ab, als manche Kapitel eine völlige Umarbeitung erfahren haben. Neu ist auch das Kapitel „Wetterdienst“, in dem wir die Schilderung des im Jahre 1906 eingerichteten öffentlichen Wetterdienstes finden. Da das Buch leicht verständlich geschrieben ist, so kann es allen denen, die sich für dieses Gebiet interessieren, zum Studium empfohlen werden. T.

Bahde, Adolf, **Meereskunde.** Band 20 der Bücher der Naturwissenschaft. Leipzig. Philipp Neclam jun.

In fesselnden Worten schildert der Verfasser die Entstehung der Schifffahrt vom Altertum bis zur Jetztzeit, besonders die neuesten Institutionen

und Forschungen über das Meer, seine Fauna und Flora betonend. Die weiteren Kapitel befassen sich mit der Geographie des Meeres, den Bewegungen desselben, sowie mit Ebbe und Flut. T.

Fausser, Otto, Meliorationen: I. Allgemeines, Entwässerung. Sammlung Götschen. Berlin und Leipzig.

Man ist versucht, das kleine, 112 Seiten fassende Werkchen als ein Lehrbuch en miniature zu bezeichnen, so eingehend bespricht der Verfasser seinen Stoff. Ausgehend von dem Boden und seiner Struktur kommt er auf die Notwendigkeit einer geregelten Wasserwirtschaft und behandelt ausführlich die gemeinschaftlichen Meliorationsunternehmungen, um schließlich die Entwässerung und deren verschiedene Systeme eingehend zu beschreiben. Das kleine Werk kann jedem zur Vektüre empfohlen werden. T.

Sacher, Friedrich, Die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge der tropischen Kulturpflanzen und ihre Bekämpfung. I. Band. Hamburg. Fr. W. Thaden.

Verfasser nennt es ein Hausbuch der Pflanzenheilkunde für den Landwirt in den Tropen und hat mit dieser Bezeichnung auch das Richtige getroffen. Nach einem allgemeinen Teil, in dem er die Arten der Krankheiten und die Gründe für das Erkranken der tropischen Kulturpflanzen erörtert, geht er auf die Schädlinge selbst ein, kurz deren Natur schildernd. Hierauf werden die Krankheiten der Baumwolle, des Kakaos, des Kaffees und des Tees zusammenfassend besprochen. T.

Der Mensch und die Erde. X. Band. Herausgegeben von H. Kraemer in Verbindung mit anderen zahlreichen Mitarbeitern. Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlage der Kultur. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart.

Der vorliegende zehnte Band bildet den Abschluß eines umfassenden populär-wissenschaftlichen Werkes, das mit seinem reichen gediegenen Inhalt und seinen anschaulichen Illustrationen eine allgemeine und besonders ausgedehnte Verbreitung verdient. Auch für diesen Band gilt die Anerkennung, die wir den bereits erschienenen 9 Bänden dieses Werkes haben zuteil werden lassen. Wir geben nachstehend das Inhaltsverzeichnis wieder: Der Mensch und das Wasser. I. Das Meer als Mittel des Völkerverkehrs und als Kampffeld. (O. Glagel.) A. Die Seefahrt als Grundlage der Kultur. 1. Der Seeverkehr im Altertum. 2. Der Seeverkehr im Mittelalter. 3. Der Seeverkehr in neuerer Zeit. 4. Der moderne Seeverkehr. B. Die Entwicklung der Kriegsmacht zur See und ihr Einfluß auf die Geschichte der Völker. 1. Die wichtigeren Seekriege im Altertum. 2. Die Entwicklung des Seekriegswesens im Mittelalter. 3. Die Seekriege der neueren Zeit bis 1815. 4. Das Zeitalter der Dampfschiffe im 19. Jahrhundert. 5. Die moderne Seekriegsführung. 6. Schlußwort. II. Das Binnenwasser. (H. Hennig.) III. Die Entwicklung der Fischerei. (G. Krause.) IV. Die Gewinnung und Verwertung der Schätze des Meeres. (K. Eckstein.) 1. Nutzbare Meerestiere und Meeresspflanzen. 2. Die Gewinnung der Meeresschätze. 3. Die Schätze des Meeres als Nahrungs- und Genußmittel. 4. Technische Ausnutzung der Meeresprodukte. 5. Verwertung auf dem Weltmarkt. 6. Wert der Schätze des Meeres. 7. Die Feinde der Meeresschätze. 8. Schutz der Schätze des Meeres. 9. Die Schätze des Meeres in Wissenschaft, Kunst, Sage und Geschichte. — Dieser Band schließt dann mit einem Namen- und Sachverzeichnis des Gesamtwerkes.

Joh. Tesch: Kolonialhandels-Adressbuch 1914 (18. Jahrg.) mit Karten der Kolonien, 283 Seiten, Verlag Wilh. Süßerott, Berlin.

Wir haben oft Gelegenheit, Auswanderungslustige, welche sich u. a. auch für unsere Kolonien interessieren, auf dieses wertvolle Handbuch zu verweisen. Alles Wissenswerte ist darin enthalten. Besonders wertvoll sind die Einwanderungsverordnungen und für Bewerber die Adressen der verschiedenen kolonialen Gesellschaften. Das Werk hat 1914 wieder einige Erweiterungen erfahren. Im I. Teil ist eine Uebersicht über die fremden Konsulate in den deutschen Schutzgebieten hinzugekommen, im III. (Allgemeines) ist die Verordnung des Gouverneurs von Kamerun betreffend die Meldepflicht der Nicht-

eingeborenen und über das Meldewesen pp. in den neu erworbenen Gebieten des äquatorialen Afrikas und eine wertvolle Tabelle der Münzen und Maße der wichtigsten Staaten der Erde neu aufgenommen. Gr.

„**Reflersche Pluate**“. Verlag der „Tonindustrie-Zeitung“ G. m. b. H. Berlin NW. 21, Dreysestraße 4.

Das vorliegende Buch beschäftigt sich eingehend mit der Anwendung der Pluate, mit ihren Vorzügen, mit den einzelnen Sorten der Pluate und mit den Erfolgen, die durch die Pluate bisher erzielt worden sind. In der neuen 3. Auflage sind die Erfahrungen, welche man neuerdings mit den Pluaten gemacht hat, berücksichtigt worden, und die zahlreichen Bilder zeigen Bauten und Standbilder, bei denen die Pluate mit Erfolg Verwendung gefunden haben. Das vorliegende, gediegen ausgestattete Buch gibt einen sachgemäßen eingehenden Aufschluß, so daß es für Baubehörden, Baumeister, Architekten, Kunststeinerzeuger und für diejenigen Baubeflissenen, die sich bestreben, tiefer in das Wesen des Baufaches einzudringen, sehr wertvoll ist.

Kühl, Zement- und mörteletechnische Studien. Verlag der „Tonindustrie-Zeitung“ G. m. b. H., Berlin NW. 21, Dreysestr. 4.

Es wird von der Fachwelt dankbar begrüßt werden, daß Herr Dr. Hans Kühl, der Nachfolger des verstorbenen Zementforschers Professor Dr. Wilhelm Michaelis, sich der Mühe unterzogen hat, seine bisher verstreuten Vorträge und Aufsätze zu sichten und zu einer handlichen Sammlung zusammenzustellen.

Eine Reihe Arbeiten beschäftigt sich mit den Rohstoffen der Zement-erzeugung. Bekanntlich hat Kühl den Schwerpunkt seiner bisherigen Forschungsarbeit auf das ungeheuer wichtige Gebiet der Raumbeständigkeit der Zemente gelegt. So finden wir hier seine seinerzeit lebhaft besprochenen Arbeiten über Kalk- und Gipsstreifen, über die Kochprobe, über beschleunigte Raumbeständigkeitsproben, über den hydraulischen Modul und andere mehr. Ferner gehört die Schlackenfrage zu den Steckpferden des Verfassers, der zu den besten Kennern des Eisenportlandzementes und der Hochofenschlacke zählt. Mit besonderer Liebe hat Kühl die Orenüberwachung durch die Gasanalyse gepflegt. Die Zementindustrie dankt ihm manche Anregung auf diesem Sondergebiete. Eine dritte Gruppe von Veröffentlichungen ist der Bewertung und Behandlung des Zementes und der mit ihm hergestellten Arbeiten gewidmet.

Prof. Dr. Langemann, Auf falschem Wege. Beiträge zur Kritik der radikalen Frauenbewegung. Berlin 1913. Verlagsbuchhandlung Fr. Zillesen.

Je stärker die letzten Ziele der modernen Frauenbewegung hervortreten, desto stärker regt sich auch der Widerstand. Ueberall beginnt man zu fühlen, daß die auf wirtschaftlichem Gebiete von der Frauenbewegung angewandten Heilmittel schlimmer sind, als die Uebel, die geheilt werden sollen, daß die Verwirklichung der Stimmrechtsforderung, namentlich auf der Grundlage des gegenwärtigen atomistischen und mechanischen Wahlsystems, ein nationales Unglück bedeuten würde. Immer weiteren Kreisen geht auch die Erkenntnis aus, daß die Frau bei Erreichung der völligen sozialen und politischen Gleichstellung mit dem Manne trotz scheinbarer Erhöhung zuletzt doch an Persönlichkeitswert und wirklichem Einfluß verlieren würde.

Dr. Carl Peters, Zur Weltpolitik. Verlag von Karl Siegismund, Berlin.

Dieses Werk zeigt Dr. Carl Peters als Politiker großen Stils auf dem Felde, für welches er von der Natur so recht eigentlich geschaffen ist. Von hoher Warte umfaßt sein Blick die politischen Vorgänge und Katastrophen des letzten Jahrzehnt, und vom Standpunkt der deutschen Interessenpolitik werden sie geordnet und beurteilt. Nacheinander werden „Deutsch-Fremdländische Beziehungen“, die „deutsche Kolonialpolitik“, „Deutsch-Nationales“, „die britische Weltpolitik“, „weltpolitische Konflikte“, „Sozialpolitik“ und schließlich „ein Zwischenfall in der deutschen Kolonialpolitik“ behandelt und scharfsinnig kritisiert. Der kolonialpolitische Zwischenfall stellt seine persönlichen Erfahrungen im Dienste der deutschen Kolonialbewegung dar. Diesem Kapitel geht ein tiefempfundener und stimmungsvoller Nachruf an Bismarck vorher.

Das ganze Werk zeugt von umfassendem Wissen und weitem Blick; die Darstellung ist geistreich, lebendig und fesselnd. Das Buch ist ebenso unterhaltend wie belehrend, und wird dem deutschen Lesepublikum gerade unter den gegenwärtigen Katastrophen auf dem weltpolitischen Theater willkommen sein. In ihm wird der denkende Beobachter das Material zum Verständnis der Gegenstände finden, welche die Zeitgeschichte bewegen.

Zur Persönlichkeit von Prof. Dr. Carl Kindermann. Vierte Auflage. Verlag von Ernst Heinrich Moritz, Stuttgart.

„Zur Persönlichkeit“, von Hochschulprofessor Dr. Kindermann, Hohenheim-Stuttgart, behandelt von einer geschlossenen modernen Weltanschauung aus eine größere Zahl bedeutender Zeitfragen. Die Arbeit verdankt ihr Entstehen den Vorträgen des Verfassers, welche er in allen Teilen Deutschlands gehalten. Von den Hauptproblemen der Persönlichkeit und des Volkstums wird ausgegangen. Auf Grund davon werden dann Fragen allgemeinen Interesses knapp und populär erörtert. Wir heben nur hervor den Vergleich der modernen Entwicklungsstufe und Kulturrichtung mit der Vergangenheit, um dadurch die Gegenwart schärfer zu bestimmen. Es folgen grundlegende religiöse, staatliche, künstlerische, wissenschaftliche Fragen. Daran schließen sich die Probleme von Wert und Preis und von den wirtschaftlichen Krisen und ihrer Bekämpfung, welche Landwirtschaft, Handel und Gewerbe interessieren müssen. Auch die Kolonialpolitik wird in Grundzügen vorgeführt. Wer neben seinem Beruf an der Arbeit für allgemeine Interessen teilnehmen will, findet hier reiche Anregung in sachlicher Weise.

Alexander Bömel, Graf Ferdinand v. Zeppelin ein Mann der Tat. Vierte bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage auf holzfreiem Papier mit 28 hochinteressanten ganzseitigen Bilder-Beilagen. 152 Seiten Groß-Oktav.

Neben der Schilderung des genialen Mannes bietet das Buch einen Einblick in die Entstehung seines Werkes und in sein Arbeiten. Diesem frisch geschriebenen und sehr preiswerten Buch wünschen wir recht viele Freunde.

Otto Gerson, Organisation, Statistik und systematische Kontrolle in kaufmännischen Betrieben. Druck- und Verlagshaus Paul Babs, Hamburg 1913.

Der Titel eines Buches soll ja kein Inhaltsverzeichnis sein, doch soll das, auf was der Titel hinweist, hernach auch im Buch enthalten sein. Der Verfasser kündigt an, daß von kaufmännischen Betrieben die Rede sein wird, spricht hernach jedoch nur vom Warengeschäft, auch ist die Kontrolle sehr unvollständig behandelt. Es gibt bis jetzt über Statistik und Kontrolle nur eine ungenügende Literatur und es ist auch im vorliegenden Werk dem Verfasser nicht gelungen die Lücken auszufüllen. Wohl bringt das Buch eine ganze Reihe von guten und praktischen Vorschlägen, auch ist ausführlich behandelt, wie vieles sein muß und sein soll, doch ist oft nicht gesagt, wie es gemacht wird, die wirkliche Tätigkeit, welche Organisation, Statistik und Kontrolle erfordern, das Wesentliche, auf was vor allem bei der Kontrolle das Augenmerk zu richten ist, ist unvollständig behandelt.

Vereinfachtes Lehrbuch der englischen Sprache. Eine neue Methode für Schule und Selbstunterricht von einem Engländer (Reginald Kamm). 1913. Verlag Alfred Unger, Berlin. 263 Seiten 8°.

Bekanntlich stehen sich beim Sprachunterricht zwei Methoden schroff gegenüber, die eine erwartet alles von der Grammatik, und kommt daher vor lauter Grammatik meist nicht zum wirklichen Sprechen der Sprache, die andere betont einseitig nur immer das Sprechen in der betreffenden Sprache und scheint das Studium der Grammatik überhaupt für entbehrlich zu halten. — Mehr der direkten Methode genähert, und demgemäß die deutsche Sprache von Seite zu Seite mehr zurücktreten lassend, aber doch auch die Grammatik nicht vernachlässigend, wovon die stattliche Zahl der allmählich bis zum Ende eingeflossenen Regeln (109) zeugen mag, scheint uns der Verfasser einen glücklichen Mittelweg gefunden zu haben.

H.

Paul Helbeck, Wie das englische Volk sich selbst regiert. „Fortschritt“, Berlin-Schöneberg 1912.

Raumann nennt das Buch des Verfassers eine übersichtliche und sehr lehrreiche Arbeit, welchem Lob beizupflichten ist. — Der Verfasser sucht uns den englischen Staat in all seinen Organen und Tätigkeiten nahe zu bringen. Bei der Abhandlung über die englische Staatsverfassung geht der Verfasser aus von der historischen Spitze des englischen Staates, der Krone, um über das Parlament zur Staatsverwaltung zu ihren einzelnen Zweigen zu gelangen. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Verfasser dem Parteileben, vor allem der Arbeiterbewegung und den sozialen Strömungen im englischen Liberalismus. Es wird in einem Nachwort von Friedr. Raumann darauf hingewiesen, daß das alte Freiheitsland seinen Frieden auch mit der sozialen Bewegung machen wird, und zwar ohne daß eine Zwischenperiode von Staatsfeindschaft der Arbeiterklasse Platz greifen wird. Und damit gewinnt das Wort: „Nichts ist, nichts ist geworden, alles ist im Werden“ an Berechtigung, durch das heutige England illustriert zu werden und am Anfang der Ausführungen zu stehen.

Hans von Angeln, **Moderne Soldatenerziehung.** Die Forderung des Tages für die Armee. Eine kostenlose Wehrkraftverstärkung um 1000 Prozent. Verlag von Albert Langen, München.

Diese Schrift eines für seinen Beruf und unser Heer begeisterten, aber nicht kritiklos begeisterten Offiziers ist geeignet, nicht nur in militärischen Kreisen, sondern überall in unserem Volke Aufsehen zu machen. Handelt es sich doch bei den Vorschlägen des Verfassers um eine kostenlose Verstärkung unserer Wehrkraft, die Hans von Angeln auf 1000 Prozent berechnet, — etwas, was gerade zu einer Zeit interessieren muß, da von uns Deutschen ein Milliardenopfer für das Heer verlangt wird.

S. Gräfin Wolf-Baudissin, **Uns Vaterland.** Eine Geschichte aus der Zeit der Befreiungskriege. Nach alten Familienpapieren erzählt. Mit vier Farbendruckbildern nach Aquarellen von Hans G. Jentsch. Zweite Auflage. R. Thienemanns Verlag in Stuttgart.

Zur Zeit der tiefsten Schmach unseres deutschen Vaterlandes, zur Zeit der Franzosenherrschaft spielt die so lebenswahr geschriebene Erzählung. Das Westfalen Jeromes ist der Schauplatz. Das Land wird unter diesem Bruder Napoleons auf ganz unerhörte Weise unterdrückt; trotzdem stellt sich Herr von Rodenstein, der älteste der so ungleich gearteten Brüder, in den Dienst des neuen fremden Königs, wo er Ehren und Würden erreicht. Der jüngere Bruder versucht indes sein Vaterland zu befreien. So kämpfen das opferfreudige Deutschtum und die durch eigennützige ehrfüchtige Landsleute gestützte Franzosenherrschaft einen harten Kampf, und das erstere gewinnt. Es naht das Jahr 1813 und mit ihm die Freiheit. Das Buch ist auch für Erwachsene gut geeignet.

Nektor Dr. Wohlrabe in Jena. **Die Befreiungskriege.** I. Band: „Die Freiheitskriege in Lied und Geschichte.“ Mit 6 Skizzen und 34 Abbildungen.

II. Band: „Die Freiheitskriege im Spiegel der Roman- und Dramenliteratur.“ Mit vielen Abbildungen.

Ueber die Geschichte der Freiheitskriege ist im letzten Jahre außerordentlich viel geschrieben worden, aber in dem vorliegenden Werke wird man trotzdem recht viel Neues und Anregendes finden. In dem ersten Teil des I. Bandes werden fast 200 poetische Stücke geboten, unter denen vergessene und un- vergessene Volkslieder einen breiten Raum einnehmen. Auch der zweite prosaische Teil mit den herrlichen Gestalten Fichte, Körner, Arndt, Stein usw. bietet viel Schönes.

Der II. Band, der ein Ergänzungsband des I. sein soll, enthält eine Uebersicht über die Freiheitskriege im Spiegel der Roman- und Dramenliteratur. Die Namen: Jean Paul, Wilhelm Raabe, Gustav Freytag, H. von Kleist, Paul Heyse, Berthold Auerbach, August von Kokebue, Ferdinand Schill, Ernst Wichert, Ernst von Wildenbruch, Fritz Reuter u. a. bürgen für den gewählten und sorgsam gestüteten Inhalt dieses Bandes. Jeder national- empfindende Deutsche sollte es sich nicht entgehen lassen, gerade aus diesen beiden Büchern über die große Zeit vor 100 Jahren zu schöpfen und zu lernen.

Wie sahen die Kriegsheere in den Kämpfen vor 100 Jahren aus? Ein Album mit 120 Militärtypen der verschiedenen Heere zur Zeit der Befreiungskriege. Zweite Auflage. Leipzig. Verlag von Moritz Kuhl.

Als Gelegenheitsgeschenk besonders zu empfehlen.

Bilder aus der Kulturgeschichte unseres sächsischen Vaterlandes. Ein Buch für Schule und Haus. Bearbeitet von L. Petermann. Leipzig, Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher. 1913.

Wie das Inhaltsverzeichnis zeigt, beziehen sich die Schilderungen dieses Buches auf das 17., 18. und den Anfang des 19. Jahrhunderts. Seinen eigenen Ausführungen gemäß will der Verfasser mit diesem Buch dazu beitragen, „die Kenntnis der Vergangenheit der engeren und weiteren Heimat des sächsischen Landes und damit das Verständnis für die kulturellen und politischen Verhältnisse der Gegenwart bei der Jugend und in den Kreisen der Erwachsenen zu verbreiten und zu vertiefen“. Besonders geeignet ist das Buch für Lehrzwecke.

Die Völkerschlacht bei Leipzig. Für Deutschlands Jugend und Heer geschildert von Hans Weberstedt, Hauptmann und Kompagniechef im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal. Mit zwei Schlachtenplänen und neun Abbildungen. 1913. Verlag von Friedrich Engelmann in Leipzig.

Dieses Büchlein wird in erster Linie die jugendlichen Kenner Leipzigs und seiner Umgebung lebhaft interessieren, da sich der Verfasser lediglich auf die ereignisreichen Tage vom 14. bis 19. Oktober 1813 beschränkt. Aber auch den anderen jungen Deutschen wird es sehr willkommen sein, die ja doch alle die Sehnsucht im Herzen tragen, den Ort der gewaltigen Völkerschlacht früher oder später einmal selbst kennen zu lernen. Und dazu wird ihnen dies Buch als guter Führer dienen können.

Deutschlands Jugend was tut Dir not? Ein ernstes Mahnwort nicht nur für die Jugend, sondern auch für die Führer, Lehrer und Leiter der Jugend. München, Hermann Lufaschitz, G. Franz'sche Hofbuchhandlung.

Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864. Herausgegeben vom Kaiser-Wilhelm-Dank. Bearbeitet von Walter von Bremen. 70 Abbildungen und 5 Karten. Verlag „Kameradschaft“, Berlin W. 160 Seiten 8°.

Ein prächtiges kleines Werk zur Fünfzigjahrfeier der Befreiung Schleswig-Holsteins, das in seiner geradezu einzigen Ausstattung — Schleswig-Holstein-Lied in Originalschrift, Düppeler Sturmmarsch für Piano zu zwei Händen usw. — nicht nur im „meerumschlungenen Lande“ seine Freunde finden wird. H.

Heinrich von Treitschke, Zehn Jahre deutscher Kämpfe. Schriften zur Tagespolitik. Auswahl. Berlin. Druck und Verlag von Georg Reimer.

Die unvergleichlichen Schriften Treitschkes sind jedem Gebildeten bekannt und es erübrigt sich hier darum näher darauf einzugehen. Seine geschliffene, packende Sprache lassen die Gestalten vor uns lebendig werden, es ist ein Genuß, seinem Worte zu folgen. Obgleich seine Schriften schon 40 Jahre alt sind, ist es doch, als wären sie heute für heute und morgen geschrieben. Das vorliegende Buch enthält folgende Schriften: Rede zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht. Politische Korrespondenz. Zum Jahresanfang. Die Verfassung des Norddeutschen Bundes. Das Straßengesetz vor dem Reichstage. Ein Lied vom schwarzen Adler. Was fordern wir von Frankreich? Friedenshoffnungen. Der Sozialismus und seine Gönner. Die Türkei und die Großmächte. Die Lage.

Pudor, Deutschland für die Deutschen. II. Hans Sachs-Verlag Gotthilf Haist & Walthar Diefenbach, München.

Das zweite Heft von Dr. Heinrich Pudor „Deutschland für die Deutschen“, hält, was das erste, im vorigen Jahr erschienene Heft versprach. Der Ver-

fasser gehört zu den radikalsten Antisemitenführern in Deutschland und schlägt in seiner neuesten Kampfschrift nach eingehender Begründung überaus energische Maßregeln zur Bekämpfung des überhandnehmenden Judentums vor. Wenn auch nicht alles in Erfüllung gehen mag, was er fordert; wenn es ihm nur gelingt, seinen Landsleuten die Augen zu öffnen für die drohende Gefahr, so darf er sich das als hohes Verdienst um das deutsche Volk gutschreiben.

Dr. phil. Oswald Schneider, **Bismarcks Finanz- und Wirtschaftspolitik**. Eine Darstellung seiner volkswirtschaftlichen Anschauungen. Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, Heft 166. Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig 1912.

Der Verfasser sucht die Beweggründe darzulegen, die den Kanzler zu den großen Reformen geführt hatten, sucht weiter dann darzustellen inwieweit Bismarck mit seinen Vorschlägen durchdrang und die Gründe, welche an dem Scheitern seiner Pläne Schuld waren. In den Ausführungen unterwirft der Verfasser ein schönes Bild von der Persönlichkeit Bismarcks, von seiner Tatkraft und Kühnheit und seinem unbeugsamen Streben, seine großen Reformen durchzuführen. Das starre unbeugsame Verharren bei den einmal gefassten Zielen, die Zwietracht unter den Parteien, die kurzfristige Fraktionspolitik, die Verhezung des Volkes trugen im Wesentlichen dazu bei, daß die Durchführung der Reformen mißlang. Bismarcks Verdienst ist es aber, die Reichsfinanzpolitik auf ein festes Fundament gebracht zu haben, auf dem sie in der Hauptsache nun ruhen wird, auf indirekten Steuern und Zöllen. Er hat die Wege gezeigt, auf denen wir weiter schreiten müssen. Er schuf die Grundlagen, von denen aus Deutschlands Industrie und Handel die Welt erobern konnten. Mit welchen Schwierigkeiten er zu kämpfen hatte und wie sehr er seine ganze große Persönlichkeit einsetzen mußte, um Erfolge zu erzielen, bringt der Verfasser klar zum Ausdruck.

Karl Bauer, **Bismarck**. (Scholz' Vaterländische Bilderbücher Band 8.) Verlag von Jof. Scholz in Mainz.

Der bekannte Verlag bringt mit diesem neuen Band seiner Vaterländischen Bilderbücher eine recht erfreuliche Gabe. Das schöne, Bismarck gewidmete Werkchen zeigt ebenso den Staatsmann wie seine starke Persönlichkeit in Wort und Bild. Der kurz geprägte Text ist von Wilhelm Kogbe, die markigen Bilder von Karl Bauer, dem Schöpfer der bekannten historischen Charakterbilder. Wir sehen und erleben Bismarck als Heidelberg Student, als Landtagsabgeordneten, mit seiner Gattin zu jener Zeit, mit dem Prinzen von Preußen, dem späteren Kaiser, in Frankfurt, mit Moltke und Mook zur Zeit der Umfer Depesche, mit Napoleon in Donchéry. Wir sehen ihn im Reichstag und in Friedrichsruh. Und weiter führen uns die Bilder bis an Bismarcks Wahre. Karl Bauers Bismarck ist so recht geeignet, unserem größten Deutschen ein neues, schönes Denkmal zu setzen, vor allem in den Herzen unserer Jugend, für die das Buch geschaffen wurde, womit nicht gesagt sei, daß es nur ein Jugendbuch ist, ja, es ist ebenso ein künstlerisches, nationales Hausbuch, an dem wir uns alle erbauen und stärken können.

Deutschland im neunzehnten Jahrhundert. Fünf Vorlesungen von J. H. Rose, E. C. A. Gonner, M. E. Sadler und C. D. Herford.

Von dem Bestreben geleitet, richtigere Anschauungen über Leben und Lebensbedingungen des deutschen Volkes in den weitesten Kreisen Englands zu verbreiten, unternahm es vier der angesehensten englischen Gelehrten, in zahlreich besuchten Vorträgen über den Werdegang und die Ziele des modernen Deutschland aufklärend zu wirken und die politische Entwicklung und das geistige Leben Deutschlands den Briten verständlich zu machen. — Es ist dankbar anzuerkennen, daß sämtliche Autoren in deutschfreundlichem Sinne sprechen und sich aufrichtig bemühen, in großzügiger Weise einen Einblick in die geschichtliche, volkswirtschaftliche, erziehlliche und geistige Entwicklung des deutschen Volkes im letzten Jahrhundert zu geben, auf den Wert seiner Leistungen auch für Nichtdeutsche Gewicht zu legen, die zu überwindenden Schwierig-

keiten zu betonen und gewisse, dem Mißverständnis besonders ausgesetzte Seiten des deutschen Wesens und Tuns vorurteilsfrei zu erklären. Das Lob aus dem Munde dieser Männer, denen sich in einem gedankenvollen Geleitwort der in Deutschland wohlbekannte Viscount Haldaue anschließt, erfreut doppelt; ihre Bedenken geben zu denken, ihre Vergleiche sind lehrreich und beachtenswert. Als die bisher reifste und schönste Frucht deutsch-freundlicher Bestrebungen anzusehen, wird das Werk auch überall in Deutschland entsprechend gewürdigt werden.

Die Herausgabe ist, dem besonderen Interesse Seiner Majestät folgend, durch das kgl. Preuß. Kultus-Ministerium veranlaßt. Die Uebertragung ins Deutsche ist durch Karl Breul, Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Cambridge vorgenommen, der das Werk für deutsche Leser durch Zusätze und Erläuterungen in Form von Anmerkungen am Schluß des Buches wertvoll ergänzte.

Willibald Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Verlag Fritz Eckardt, Leipzig 1913.

Der Verfasser führt uns ein in die Zeit und die Verhältnisse, welche Friedrich Wilhelm III. bei seiner Thronbesteigung antraf, er schildert die Lebensführung und den Schlenkrian der damaligen Beamtenenschaft, schildert die Verhältnisse bis zum Jahre 1807. In dem Bestreben, möglichst viele Vertreter der damaligen Zeit auftreten zu lassen, hat der Verfasser das Ganze etwas zu breit angelegt. Vieles ist auch nicht scharf genug gezeichnet. W.

Kalender für die Deutschen in Brasilien. Verlag von W. Rotermund, Sao Leopoldo Cruz Alta.

Der vielseitige, fast alle Gebiete umfassende Inhalt dieses Buches macht es zu einem Werke, dessen man sich nicht nur zur Unterhaltung müßiger Stunden bedient, sondern vor allem auch als Nachschlagewerk. Es sei darum unseren Landsleuten in Brasilien warm empfohlen.

Die Völkerschlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1813. Ein vaterländisches Gedenkbuch zur Hundertjahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. Herausgegeben vom Kaiser-Wilhelm-Dank, Verein der Soldatenfreunde. Bearbeitet von Walter von Bremen, Oberstleutnant z. D. Verlag Kameradschaft, Berlin W. 35.

Ein Merkbuch über die körperliche Beschaffenheit und über die geistige Entwicklung des Schülers. Preis pro Exemplar M. 0.20, von hundert Exemplaren an M. 0.15 pro Exemplar.

Dr. R. v. Winterstetten. Berlin-Bagdad Neue Ziele mitteleuropäischer Politik. 4. Auflage. München, J. F. Lehmanns Verlag.

Es war im Jahre 1841, als Molke, der nicht lange zuvor von seiner Reorganisationsstätigkeit in der Türkei zurückgekehrt war, in der Augsburger Abendzeitung als für die deutsche Politik maßgebenden Gesichtspunkt die Richtung Berlin—Wien—Konstantinopel bezeichnete. Ein Deutsches Reich gab es damals noch nicht, so wurde der Gedanke von den Politikern nur zur Kenntnis genommen. — Deutschland steht abseits und versteht den Puls der Zeit nicht, die über die Begriffe Deutsches Reich und Oesterreich—Ungarn bereits hinausgewachsen ist und gebieterisch nach einem Mitteleuropa unter deutscher Führung ruft. Von Berlin bis Bagdad ein Mitteleuropa als unlöslicher weltpolitischer Schutz- und Trugbund in sich unabhängiger und freier Staaten! Groß-Rußland, Welt-Britannien, All-Amerika — was soll ein klein-deutsches Reich, ein österreichisches Chaos daneben bedeuten. Wie die Verwirklichung dieser Gedanken möglich ist und vor sich gehen muß, das schildert Dr. von Winterstetten in dem Buche, dem an den höchsten Stellen große Beachtung zuteil geworden ist. Jetzt ist die Schrift in 4. neubearbeiteter Auflage herausgekommen, in der der Verfasser seine Gedanken noch weiter vertieft und begründet hat. Wenn der Mann doch Recht behielte! hofft und bangt mancher alte Parlamentarier in Berlin und in Wien. Daß er recht behalte, dazu ist nötig, daß sich das ganze Deutschland einig finde in einer weltpolitischen Bekenntnisformel: Berlin=Bagdad.

Seidenhain, Wegweiser für Bauern und Arbeiter, die sich ansiedeln wollen. Deutsche Landbuchhandlung G. m. b. H., Berlin SW. 11.

Wenn diese kleine Schrift auch weniger für unsern Leserkreis in Frage kommt, so enthält sie doch für einen Teil desselben manche beherzigenswerte Winke und ist namentlich für unsern Auswandererverein gut geeignet.

Prof. Dr. Hermann Stoeker, Waldwegebaukunde nebst Darstellung der wichtigsten sonstigen Holztransportanlagen. Fünfte Auflage, bearbeitet von Dr. Hans Hausrath. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer's Verlag, 1913.

J. Franz, Die Verlohnung der Waldarbeiter und das Holzverbuchungs- und Verkaufswesen in größeren Forstbetrieben. Nachtrag zur Buchführung für Privat- und Gemeinbewaldungen mittleren bis kleinen Umfangs. Neudamm 1913. Verlag von J. Neumann.

Deutschlands Obstsorten. Von J. Müller, Diemitz und O. Bismann, Gotha. Während in den früher erschienenen Heften nur Kernobst- und einige Beerenobstsorten beschrieben und abgebildet wurden, so machten die Hefte 28, 29 und 30 insofern eine Ausnahme, daß in diesen nur Kirschgen zur Beschreibung und Abbildung kamen. In diesen sind behandelt: Früheste der Mark, Kassins Frühe, Türkin, Kunzes Kirschge, Dankelmann, Rote Matkirche, Diemitzer und Königliche Amarelle, Königin Hortensie, Ostheimer Weichsel, Lucien- und Eltonkirche. Farbentafeln und Baumabbildungen sind meisterhaft ausgeführt. Als neue Errungenschaft kann ferner bezeichnet werden, daß denselben Abbildungen von Blättern und Blüten beigegeben sind, wodurch das Erkennen der Sorten bedeutend erleichtert wird. Die gesamte pomologische Literatur hat bislang nur wenig gute Abbildungen dieser Steinobstsorten aufzuweisen und ist es daher ein besonderer Vorteil dieser Hefte, daß sie in diesen so meisterhaft zur Ausführung kamen.

Die Hefte 31, 32, 33 bringen naturgetreue farbige, wie auch schwarze Abbildungen der Früchte und Bäume folgender Apfelsorten: Roter Gravensteiner, Cellini, Schöner von Pontoise, Nathusius, Taubenapfel, Peasgood's Goldnetze, Großherzog Friedrich von Baden, Signe Tillish, Tiefblüte (aus Westfalen) von Zuccalmaglio's Renette, Königinapfel, Gloria Mundi, Ontarioapfel. — Auch diese Abbildungen und Beschreibungen sind gut und treffend und stehen den bisher erschienenen in nichts nach. Die aufgeführten Sorten sind älteren und neueren Ursprungs, jedoch nicht alle empfehlenswert zur allgemeinen Anpflanzung. So ist z. B. „Gloria Mundi“ mit ihrem faden Geschmack und groben Fleisch vollständig entbehrlich und wird deshalb auch nur ganz vereinzelt angetroffen. Zur Aufklärung der Obstbau treibenden Bevölkerung ist es jedoch wesentlich, daß auch solche Sorten beschrieben werden, damit ihre Nachteile bekannt werden und die Anpflanzung derselben möglichst unterbleibt. Die in den Beschreibungen enthaltenen Bemerkungen über Gesundheit, Tragbarkeit, Widerstandsfähigkeit der Sorten etc. stimmen auch größtenteils mit den von uns gemachten Erfahrungen überein. S.

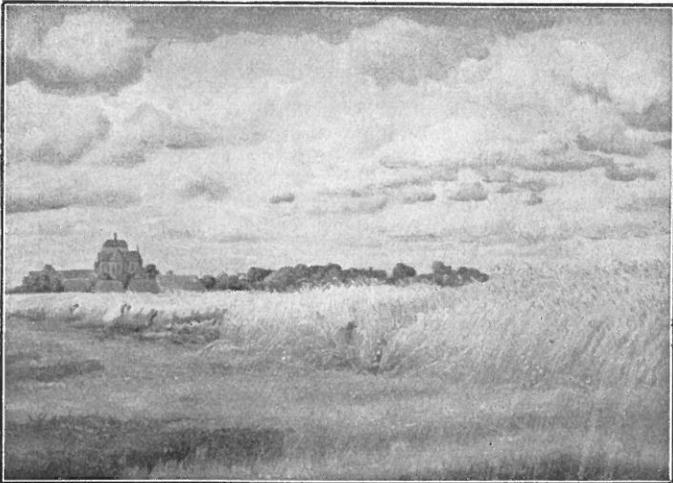
Heimatbilder deutscher Kunst je M. 1.80. Franz Schneider Verlag, Berlin Schöneberg. Jedes Blatt in einheitlicher Größe von 62:80 cm.

Von dieser Sammlung liegen bisher vor: Prof. Karl Biese, „Meeresbrandung an der Nordsee“, „Winterstille im Schwarzwald“; Prof. Friedrich Kallmorgen, „Sommerjonnenschein in der Mark“; Hans Hartig, „Winteridyll in einem pommerschen Städtchen“; Fritz Geyer, „Im Wartburghof“; Curt Messerschmidt, „Am Ulmener Fisel-Maar“; Franz Türcke, „Alte Klostermühle in Schlesien“; „Göz von Berlichingens Burg Hornberg a. N.“.

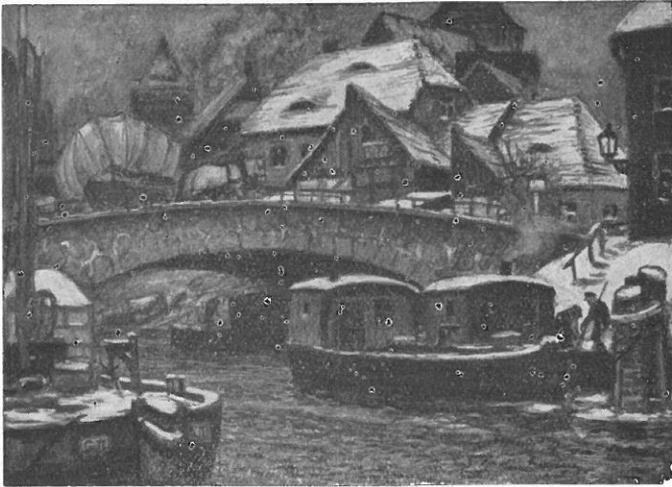
Es ist ein außerordentlich verdienstvolles Unternehmen des Verlags, für einen so geringen Preis so gute Bilder zu liefern und somit dazu beizutragen, die vielfach vorhandene Geschmacklosigkeit in der Wohnungsausstattung auch in solchen Häusern zu verbannen, die nicht in der Lage sind, sich kostspielige Gemälde zu leisten. Diese Steinzeichnungen können sich mit den besten ihrer Art messen. Dabei haben sie etwas Anheimelndes, was sie so recht geeignet erscheinen läßt für einfach-behagliche, aber dabei doch ge-



Prof. Karl Biese: Meeresbrandung in der Nordsee.



Prof. Friedr. Kallmorgen: Sommer Sonnenschein in der Mark.



Hans Hartig: Winteridyll in einem pommerischen Städtchen.



Erik Gejer: Im Cartburghof.

schmackvolle Wohnräume. Wenn man weiß, was auf diesem Gebiete alles an Geschmacklosigkeit geleistet worden ist und auch immer noch geleistet wird, dann kann man diesen farbenprächtigen, künstlerischen Wandschmuck nicht dringend genug empfehlen. — Eine ja vielfach wünschenswerte Abwechslung kann man sich dadurch bereiten, daß man sich für mehrere Bilder einen Wechselrahmen (für den niedrigen Preis von 10 Mark) beschafft und dann je nach Stimmung die Bilder wechselt. Die übrigen Bilder können in dem gleichen Rahmen aufbewahrt werden.

Eine Kunstgabe mit 17 gut reproduzierten Fenerbach'schen Bildern erschien im Verlage von Jos. Scholz, Mainz.

Es ist erstaunlich, einen wie starken Eindruck von des Meisters Schaffen diese Kunstgabe vermittelt und wie die vortreffliche Ausführung der Bilder den Reiz der Originale auch in den Nachbildungen fühlen läßt.

Frei, Strich, Schiller, sein Leben und sein Werk. Tempel Verlag, Leipzig.

Diese Darstellung Schillers im persönlichen Verkehr durch seinen intimsten Freund lieft sich wie ein Roman. Wie Schiller sich aus dem Joch des Herzogs Karl Eugen befreit und durch die schwersten Nöte und Gefahren an sein Ziel gelangt, wird in spannender, anschaulicher Schilderung durch den treuen Freund erzählt, der ihn Schritt für Schritt begleitet hat. In diesem herrlichen Buche besitzt das deutsche Volk das wahrste Bild seines Lieblingsdichters. Jeder deutsche Jüngling sollte das Buch in die Hand bekommen, denn nichts ist geeigneter, zu hohen Zielen zu entflammen und zum Lebenskampfe zu stählen, als diese Schilderung der Jugend Friedrich Schillers.

Rehlen Bücher. Goethe. Aussprüche und Gedanken. 1911. Verlag Julius Zeitler, Leipzig.

Der Herausgeber hat es sich angelegen sein lassen, in diesem vorliegenden Buche Goethes Aussprüche und Tagebucheintragungen sowie Stellen aus seinen Werken wiederzugeben. Es ist ein dankenswertes Unternehmen, das uns auf knappem Raume so viel bietet, daß wir — denen zu einer gründlichen Durcharbeitung von Goethes sämtlichen Werken Zeit und Ruhe fehlt, in die Lage versetzt werden, das Wesentliche aus Goethes Werdegang und seinen Werken durch diese kleine Sammlung kennen zu lernen.

Robert Reß. Arno Holz und seine künstlerische, weltkulturelle Bedeutung. Ein Mahn- und Weckruf an das deutsche Volk. Verlegt bei Carl Reißner, Dresden. 1913.

Mit dem einleitenden Vorwurfe des Verfassers, daß „das Genie von der erdrückenden Mehrzahl seiner Mitlebenden nicht erkannt und verstanden wird“, weist er darauf hin, daß es sich bei Arno Holz um einen Großen handelt, der aber noch zu den Unbekannten gehört. Der Verfasser möchte ihm den Platz schaffen, der ihm gebührt und er ist darum redlich bemüht, uns des Künstlers Streben und Schaffen näher zu bringen, was ihm auch mit seinem Werte ganz gelungen ist. Die satirische Ader des Arno Holz und die Art, wie er sie zum Ausdruck bringt, ist nicht gerade ansprechend, aber im Hinblick auf seine persönliche Lage sowie auch die Stellung seiner Mitmenschen, von denen er, der sichtlich zu den Könnern gehört, totgeschwiegen wird, machen sie doch verständlich. Wir wünschen dem Verfasser des vorliegenden Buches recht viele Gleichgesinnte und seinem Mühen, dem Arno Holz die wohlverdiente Anerkennung zu verschaffen, recht guten Erfolg.

John Spargo, Karl Marx, Sein Leben und Werk. Verlag Felix Meiner, Leipzig.

Das Leben und Werk des großen sozialistischen Theoretikers und starren Dogmatikers wird hier unserem Verständnis nahe gebracht. Wer die Entwicklung des Sozialismus und nicht zum wenigsten auch seine heutige praktische Erscheinung im Volks- und Staatsleben recht verstehen will, kann gerade aus diesem sorgfältigen Buche des John Spargo viel lernen. Fab.

Dr. J. Klug, **Ideal und Leben.** Eine Sammlung ethischer Kulturfragen. Verlag von Ferdinand Schöningh, Paderborn. Jeder Band modern kartoniert.

„Vergangenheit und Gegenwart.“ Von Dr. A. Wirth, Privatdozent. — Unsere moderne Zeit wird mit der antiken, besonders dem griechisch-römischen Staatsleben, in Parallele gestellt. Es werden interessante Vergleiche gezogen über Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zwischen Vergangenheit und Gegenwart; man gewinnt einen tiefen Einblick in das Leben der griechisch-römischen Blütezeit und schärft sein histor. Denken an der Entwicklung der Staaten und Völker.

„Das religiöse Sehnen und Suchen unserer Zeit.“ Von Dr. F. Bach. — Nach Inhalt und Form eine meisterliche Schrift. Tiefe Gedanken, die an die Seele fassen, aktuelle Zeit- und Lebensfragen werden in einer prächtigen, wuchtigen Sprache behandelt. Es werden hier die allmodernsten religiös-ethischen Fragen angeschnitten und in einer dem modernen Menschen zugänglichen Weise behandelt.

„Duell und Ehre.“ Von M. Erzberger, Mitglied des Deutschen Reichstages. — Die Schrift behandelt knapp und klar Geschichtliches und Prinzipielles zur Duellfrage und unterrichtet über vorhandene und werdende gesetzliche Bestimmungen zur Einschränkung bezw. Verhinderung des Duells und zum Schutze der Ehre. Die Schrift dürfte einem besonderen Interesse begegnen, zumal ja die Duellfrage immer wieder in den Vordergrund der öffentlichen Erörterungen gerückt wird.

Leuchtende Stunden. Eine Reihe schöner Bücher. Herausgegeben von Franz Goerke. Vita-Berlin-Charlottenburg.

Arthur Fürst. **Das Reich der Kraft.** Mit 85 Bildern erster Künstler.

Georg Engel. **Auf hoher See.** Mit etwa 150 Bildern.

Diese Bücher können wir nicht besser empfehlen, als wenn wir einige Ausführungen des Herausgebers dieser Sammlung wiedergeben. „Das Reich der Kraft“ — das Reich der Arbeit, der rollenden Maschinen und der werktätig schaffenden Menschen wird hier in Bild und Wort dargestellt. Es könnte scheinen, daß dieser Ausschnitt aus dem Wirbel des modernen Lebens sich nicht recht in die Reihe schöner Bücher einordnen ließe, die bisher den flüsternden deutschen Wald und die epheumspinnenen Mauern edler alter Kulturstätten behandelt haben. Doch der Beschauer und Leser dieses Bandes wird bald erkennen, daß die Größe und die Fülle ästhetischer Schönheit, die auf dem Felde der Technik heimisch ist, bei eindringlicher Betrachtung das Geräusch und die hastende Unruhe dieser Welt des Schaffens weit übertrahlt. — Ähnliches läßt sich von dem zweiten Bande „Auf hoher See“ sagen.

Wir können diese Bücher, die nicht nur der Unterhaltung, sondern im wesentlichen auch der Belehrung dienen, aufs wärmste empfehlen.

Fr. A. Meißner, **Staat und Religion im Lichte der modernen Ethik,** 79 Seiten 8^o.

Dem „Chemiker“ und „Sonntagsprediger“ Ostwald und seinem „energetischen Imperativ“ mit der Forderung: „Vergeude keine Kraft!“ stellt der Verfasser sein „Erhalte die Kraft!“ gegenüber, zugleich zu edler Selbstbeherrschung und zum Ringen nach allem Guten, Wahren und Schönen ermahnend.
H.

Audolf Herzog, **Preußens Geschichte.** Verlag Quelle & Meyer, Leipzig. — Ein sehr wertvolles Buch, welches den beliebten und sonst so frisch erzählenden Dichter von einer neuen Seite zeigt, von einer Seite freilich, die schon sein und verheißungsvoll herausleuchtet aus dem vorangegangenen Buche „Die Burgkinder“. Das rein Geschichtliche vermag der Verfasser mit dem Sinn des Dichters und Künstlers als ein feines, klares Gemälde darzustellen, das die historische Wahrheit in treffenden scharfen Zügen dem Leser nur um so gewisser und eindrucksvoller zum Bewußtsein bringt. Fab.

Die Wunder der Natur. Ein populäres Prachtwerk über die Wunder des Himmels, der Erde, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres. Mit ca. 1500 Illustrationen, darunter 130 bunte Beilagen. In 3 elegant gebundenen Prachtbänden. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner des In- und Auslandes.

In dem jetzt vorliegenden dritten Band hat das großzügige naturwissenschaftliche Prachtwerk seinen Abschluß gefunden. Gleich seinen Vorgängern bringt auch dieser Band in buntem Wechsel geistvolle Darstellungen der verschiedenartigsten Naturphänomene, Darstellungen, die, aus der Feder unserer bekanntesten Forscher und Fachmänner stammend, im besten Sinne des Wortes volkstümlich genannt werden können. Aus der Schar der Mitarbeiter und der Fülle der Themen dieses Bandes erwähnen wir nur Prof. Dr. K. Escherich, der über Termiden und Ameisen plaudert, Prof. Dr. Udo Dammer, der von Orchideen und Palmen erzählt, Prof. Dr. S. Pöhlig, der im Archäopteryx den Urahnen unserer Vögel schildert, Prof. Dr. R. Hesse, der von den seltsamen Fischen der Tiefsee berichtet, Dr. O. Kammerer, der die Ergebnisse seiner neuen Forschungen über den Grottenolm mitteilt, R. S. Francé, der uns in die Geheimnisse des Mistelzweigs einweicht, die berühmten englischen Forscher Sir Herbert Maxwell, Sir Harry Johnston und Prof. Dr. Richard Lydekker, die mit mehreren Arbeiten vertreten sind, den Physiker Prof. Dr. L. Porges, der uns schildert, wie ein See gefriert, Prof. O. Menie mit einer hochinteressanten Studie über unsichtbare Strahlen, Prof. Dr. Schwahn mit einer lichtvollen Darstellung über das Wesen und Wirken unterirdischer Flußläufe. Nennen wir noch von bekannten Autoren Prof. Dr. K. Giesenhagen, Dr. Adolf Seilborn, Prof. Dr. S. Simroth, Prof. Dr. D. Zacharias, Dr. S. Zell und den die Popularisierung der Astronomie verdienten Bruno S. Bürgel, der eine ganze Reihe von Plaudereien aus seinem Fachgebiet beigezeichnet hat, so kann sich der Leser wohl eine Vorstellung von der Gediegenheit und Reichhaltigkeit dieses Bandes machen. Aber, wie wir schon bei Besprechung der beiden ersten Bände betonten: angesichts der Fülle in technischer Vollendung einfach nicht mehr zu überbietender Illustrationen — fast durchweg Wiedergaben geradezu meisterhafter photographischer Natururkunden — fällt es dem Beurteiler schwer, zu entscheiden, welcher der beiden sich aufs glücklichste ergänzenden Darstellungsformen er die Palme zuerkennen soll: dem überaus lebendig wirkenden Worte oder dem sprechend naturgetreuen Bilde. So bedarf es wahrlich keiner besonderen Prophetengabe, um vorauszusagen, daß die „Wunder der Natur“ binnen kurzem einen Ehrenplatz in der Bibliothek eines jeden Naturfreundes erlangen werden. Aber nicht nur solchen bevorzugten Platz im Bücherschrank verdient das wundervolle Werk, es verdient vielmehr noch, in weitesten Kreisen gelesen zu werden. Denn nirgends aufdringlich lehrhaft, ist es in allen Teilen eine unterhaltsame Lektüre — ein Buch der Freude an der Natur, der Kunst und des Wissens.

Landlexikon. Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Herausgegeben von Konrad zu Putlitz und Dr. Lothar Meyer. 5. Band. In Halbleder gebunden. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.

Der soeben erschienene fünfte Band reicht sich seinen Vorgängern würdig an und liefert wiederum den Beweis, welch glücklichen Griff der Verlag mit der Herausgabe dieses für die besonderen Bedürfnisse des platten Landes bestimmten Konversationslexikons getan hat. Der Band bringt eine Fülle des Wissenswerten aus allen Gebieten, und wieder ist das Geschick hervorzuheben, mit dem es die Redaktion verstanden hat, das Wichtige von dem Bedeutungslosen und Unwesentlichen zu scheiden. Der Benutzer wird keine Auskunft vermissen; das nach Möglichkeit durchgeführte Zusammenziehen vieler kleiner zusammengehöriger Materien in einen oder wenige zusammenfassende größere Artikel wird ihm der Zeitersparnis und Uebersichtlichkeit wegen angenehm auffallen. Auf einzelnes einzugehen, erübrigt sich bei der nun schon hinlänglich bekannten und anerkannten Art des trefflichen Werkes. Nur einiges möge noch besonders hervorgehoben werden, um aufs neue zu zeigen, daß das Landlexikon nicht etwa nur für den Landwirt oder Forstwirt bestimmt ist, sondern

in gleichem Maße für jeden, der für das Land und seine Besonderheiten Interesse hat, oder den sein Beruf zwingt, sich darüber zu unterrichten. Im vorliegenden Bande werden dem landwirtschaftlichen Praktiker vor allem die umfassenden Abhandlungen aus der Tierzucht (Pferde, Rinder, Schafe) wie aus dem Pflanzenbau (Kroggen, Saatgutbau) ins Auge fallen. Die eingehende Behandlung des ländlichen Bauwesens zeigt sich wieder in den Artikeln: Pferde-, Rinder-, Schafstall, Scheune, in denen ein offenbar sehr erfahrener Fachmann nicht theoretische Erörterungen, sondern, aus dem Vollen schöpfend, praktische Ratschläge gibt, die für den Bauherrn wie den Baumeister von größter Bedeutung sind. In vorzüglicher Weise sind wieder die ländlichen Rechtsfragen behandelt, deren Bearbeiter stets auf die Fragen des praktischen Lebens die gebührende Rücksicht nehmen. Eine gute Uebersicht über die Wirtschaftsgeographie fremder Erdteile (Ozeanien, Nordamerika), die bei dem heutigen Weltverkehr für die heimische Volkswirtschaft von höchstem Interesse sind, bieten die betreffenden Abhandlungen, die durch vorzügliche Wirtschaftskarten erläutert sind. Die bildliche Ausstattung steht überhaupt, wie es bei einem Unternehmen des bekannten Verlags nicht anders zu erwarten ist, auf der gleichen Höhe wie die der schon erschienenen Bände. Es sei ferner besonders auf die Phänologische Karte aufmerksam gemacht; vorzüglich sind ferner die Tierbilder, sehr instruktiv die Tafeln über Rekruterei und Obstbaumschädlinge.

Arthur Schleitner, Reisen im slavischen Süden. Berlin 1913, Verlag von Gebr. Paetel.

Infolge besonders günstiger Umstände war es dem Verfasser möglich, auf seiner Reise nach Dalmatien und Montenegro Einblick in das Leben und Treiben der dortigen Völker zu gewinnen und herrlich hat er es verstanden seine Eindrücke von Land und Leuten uns zu schildern. Die Persönlichkeit des Verfassers, seine treffliche Art, das wesentliche des Volkscharakters zu erfassen, bürgen dafür, daß das Buch berufen ist, den gehässigen Anschauungen, welchen in vielen Kreisen über diese Gegenden gehuldigt wird, Abbruch zu tun und vor allem Montenegro und seinem König zu einem gerechteren Urteil zu verhelfen.

W.

Hochgebirgswanderungen in den Alpen und im Kaukasus von Andreas Fischer. Herausgegeben von Ernst Jenny. Verlag von Huber & Co., Frauenfeld 1913.

Wer die Berge liebt, wird seine Freude an diesem Buche haben, geschrieben von einem echten Alpinisten, der nie dem Zauber der Gefahr und der Lust sie zu überwinden widerstreben konnte. Hervorzuheben ist die Schönheit seiner geistvollen Sprache, mit welcher er uns von seinen Fahrten nach den Niesen im Kaukasus und den Alpen erzählt. Alles Ueberschwengliche ist ihm fremd, schön und wahr muten uns seine Schilderungen an.

W.

Unsere Heimat Nordschleswig. Geschichtliches, Kulturhistorisches, Dichtung und Sage. Der Heimat Land und Volk. I. Am grauen Meer. II. Es ist so still. III. Vom Wald umkränzt. Herausgegeben von H. J. Lorenzen. Buchschmuck-Anordnung von Joh. Polz. Druck und Verlag von W. L. Schüke, Sadersleben 1914.

Das schon äußerlich sehr ansprechende, geschmackvoll ausgestattete Buch verdient auch wegen seines reichen Inhalts besondere Anerkennung. Die eigenartige und glücklich getroffene Auswahl der einzelnen Kapitel zeigt uns das nordische Volk in seinem Denken und Arbeiten, in seinem religiösen Leben und seinem Empfinden, besonders aber in seiner großen Treue zur Heimat. Es ist ein Genuß, Volk und Land in diesem Buche kennen zu lernen oder mit ihm sich noch vertrauter zu machen. Wir können dieses Buch nur aufs wärmste empfehlen.

Thule. Altnordische Dichtung und Prosa. Felix Niedner. Islands Kultur zur Wikinger Zeit. Mit 24 Ansichten und 2 Karten. Verlegt bei Eugen Diederichs in Jena. 1913.

In sehr dankenswerter Weise hat der Verfasser es verstanden, uns mit dem Isländer, diesem altgermanischen Stamme bekannt und vertraut zu machen. Da Island sowohl in politischer wie wirtschaftlicher Hinsicht keine Rolle spielt, ist es uns auch weniger bekannt, vorwiegend auch nur durch die Eddadichtung und die Sagas, die ja durch die geschickte Verbindung von Wahrheit und Dichtung einen eigenartigen Zauber ausüben und meist eine behagliche Stimmung auslösen. — Das vorliegende Werk gibt einen kurzen Abriss über die geographische Lage der Insel Island, sodann aber eine eingehende Schilderung des Volkes selbst. Wir lernen das altisländische Volk in seiner stark ausgeprägten Eigenart kennen wie auch das neuisländische. Das Alltagsleben, das Fehdewesen, das Heldenzeitalter und das Familienleben, das Staldentum und die Staldendichtung lernen wir verstehen. Besondere Würdigung verdient das Kapitel über „Christentum und Renaissance.“

Dr. Ludwig Wilser, **Die Germanen.** Beiträge zur Völkerkunde. Neue, den Fortschritten der Wissenschaft angepasste und mehrfach erweiterte Bearbeitung. Erster Band. Leipzig 1913. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher.

Der Verfasser teilt diesen Band in drei Hauptabschnitte und zwar I. Ur-geschichtlicher Teil (1. Naturwissenschaftliche Einleitung; 2. Menschenarten; 3. Die nordische Rasse). II. Völkerkundlicher Teil. A. Wurzel und Stamm. (1. Rassen und Völker; 2. Indogermanen oder Arier; 3. Stammesgliederung der Germanen). B. Nachbarn und Vorgänger: 1. Kelten; 2. Slaven; 3. Tyrpener und Häter; 4. Strythen und Perfer; 5. Iberer und Semiten. III. Geschichtlicher Teil. (1. Der kimbriisch-ingävönische Stamm; a. Pytheas, b. Kimbern und Teutonen; 2. Der marisch-istävönische Stamm: a. Die Franken; b. Sigfrid Aminius; c. Die Varusschlacht). Nachträge.

Um aus der Vergangenheit für die Gegenwart und Zukunft zu lernen, um unsere Wesensart und unsere Eigenheiten zu verstehen, führt uns der Verfasser die Entwicklungsgeschichte der Germanen vor Augen, entsprechend seinem eigenartigen Standpunkt in diesen wissenschaftlichen Fragen. Die Arbeit beweist gründliches und sehr sorgfames Studium, die besonders wertvoll ist durch die Gegenüberstellung der verschiedenartigen oder gegensätzlichen Ansichten über vielerlei sehr wichtige Fragen.

G. v. Kostik, **Völker und Persönlichkeiten in ihrer Kriegsführung.** I. Band von Plataää bis Tuktawa. Rechts-, Staats- und Sozialwissenschaftlicher Verlag G. m. b. H. Hannover 1912.

Der Verfasser gibt einen klaren, kurzen Umriss der Kriegsgeschichte, von den Zeiten an, wo wir uns auf historische Ueberlieferung stützen können, bis zu den Kämpfen, die Rußlands Großmachtstellung in Europa zur Folge hatten. Interessant sind vor allem die Ausführungen über Schlachten, in denen zwei in den Formen der Kriegsführung verschieden weit entwickelte Heere aufeinanderstießen, so bei Pydna und dann bei Breitenfeld, wo die neue Schlachtaufstellung Gustav Adolfs der alten spanischen Schule eine Zena bereitete. — Ueberall ist der Verfasser bestrebt, den Persönlichkeiten und schöpferischen Geistern, die an der Entwicklung der Kriegsführung mitgearbeitet haben, gerecht zu werden. W.

Siebert, **Menschheit, Rasse, Volkstum.** Hans Sachs-Verlag Gotthilf Haist & Walthar Diefenbach, München.

Der bekannte Münchener Rassen- und Gesellschaftsbiologe Dr. med. Siebert hat sich in seiner neuesten Arbeit die Aufgabe gestellt, die Beziehungen zwischen dem Individuum einerseits und den großen Gesellschaftsformen, die wir Rasse und Volk nennen, andererseits klar zu legen. Mit unfehlbarer logischer Schärfe verfolgt er die engen Wechselbeziehungen, in denen sie zu einander stehen und folgert daraus — und das ist der größte Vorzug der Arbeit — die Pflichten, die sich für beide Teile ergeben. Was Siebert, namentlich im letzten Teile seiner Schrift an praktischen Folgerungen und Forderungen für unsere nationale Politik aufstellt, gehört zum besten was darüber ge-

schrieben wurde. Das Heftchen dürfte für alle national empfindenden und wirkenden Kreise, die über die öde Parteipolitik zu einer zielbewußten Massenpolitik kommen wollen, ein wertvolles Propaganda- und Kampfmittel werden.

Selbstbefreiung aus nervösen Leiden. Verlag Herder, Freiburg 1914.

Unter diesem Titel hat ein Arzt, Dr. med. W. Bergmann, ein wirklich wertvolles Buch erscheinen lassen. Aus ihm vermag der Nervöse das Wesen seiner Krankheit und auch die Mittel zu erkennen, wie er selbst zur Ueberwindung der drückenden, quälenden Reizzustände beitragen kann. Erprobte Ratschläge praktischer Art vereinen sich in diesem Buche mit ruhiger, allgemein verständlicher Theorie, und beide sind im Stande den Nervenkranken Hilfe und Heilung zu verschaffen. — Wie sehr dieses ausgezeichnete Werk den nervösen Menschen unserer Zeit willkommen war, ist aus dem frohen Ausstrecken vieler Tausende von Händen zu ersehen, die nicht rasch genug danach greifen konnten. Sie hofften Anleitung zur Selbsthilfe gegenüber den bösen Nervenfeindeln zu finden und fanden sie hier. Das Buch ist als ein wahrer Wohltäter der nervenüberreizten heutigen Generation anzusehen.

Margarete Böing, **Lotte von Brobergen**, Geschichte einer Liebe in Briefen aus der Werther-Zeit nach Originalen herausgegeben. Berlin 1913, Verlag Gebrüder Paetel.

Für sinnige Menschen
In stillen Stunden
Sind diese Blätter
Zum Kranz gewunden.

Es sind Briefe aus der Hinterlassenschaft eines niedersächsischen Edelmannes, die von einer edlen Frau, welche er nicht erringen konnte, an ihn gerichtet sind. Der Tod hatte sie ihm nach jahrelangem Sehnen kurz vor dem Ziel seiner Hoffnungen entrißen. Die Gefühle einer edlen Menschenseele aus der Blütezeit unserer Literatur kommen in den Briefen in schlichter schöner Sprache zum Ausdruck. W.

Hermann Blumenthal, **Der Weg zum Reichtum.** Roman. Felix Lehmann Verlag, Berlin W.

Dieser Roman mit dem sich ewig wiederholenden Liede von Liebe und Treue, Haß und Untreue, spielt in der Mitte des vorigen Jahrhunderts und hat seinen Schauplatz in Galizien. Der Verfasser versteht es, die Handlung durch das ganze Buch hindurch sehr spannend zu gestalten. Ausgehend von der Entdeckung eines Naphtabrunnens, der bald zum Objekt ehrlicher Arbeit eines Ingenieurs wie auch der Spekulation auf Raubbau gerissener Geschäftsleute wird, schildert der Verfasser die ganze Entwicklung einer Petroleumindustrie in sehr anregender Weise.

Heinrich Norden, **Der Nefte des Zauberers.** Eine Erzählung aus Kamerun. Mit 4 Einschaltbildern. Basler Missionsbuchhandlung.

Ein neues, äußerst fesselndes Buch, für die Jugend und ihre Freunde wie für Volksbibliotheken vorzüglich geeignet. An der Hand der wechselvollen Schicksale des Waisentknaaben Asia werden die Leser eingeführt in das ganze Leben und Treiben der heidnischen Kamerun-Neger mit seiner finstern Zauberei, dem Greuel des Sklavenhandels usw., sie lernen auch das segensreiche Wirken der Missionare kennen und gewinnen einen Einblick in deren so mannigfaltige Tätigkeit.

Richard Skowronnek, **Das bische Erbe.** Roman. Verlag von J. Engelhorn's Nachfolger in Stuttgart. Sechste Auflage.

Wenn ein Roman bereits auf die stattliche Zahl von 6 Auflagen zurückblicken kann, so ist das an sich schon eine Empfehlung für diejenigen, die ihn trotz der hohen Auflage noch nicht kennen. Nun, unsere Vermutung hat sich bestätigt und auf Grund unserer Kenntnis können wir das vorliegende Buch allen unseren Lesern nur empfehlen, zumal da der größte Teil unseres Leser-

kreis es ja ein besonderes Interesse haben dürfte für solche Romane, die wie der vorliegende eine spannende Majoratsgeschichte behandelt. Auch inhaltlich bietet dieser Roman, aus dem gleichzeitig eine gewisse reife Lebensweisheit des Verfassers unverkennbar spricht, mancherlei und macht ihn in der Tat sehr lesenswert.

Rudolph Straz, Stark wie die Mark. Roman. 1913. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Wer Rudolph Straz kennen gelernt hat in seinen Werken „Reich mir die Hand“ oder „Seine englische Frau“ usw., wird auch an diesem vorliegenden Buche seine Freude haben. Auch hierin stellt er wieder zwei Gegensätze einander gegenüber: Altes, edles Blut, das sich der Neuzeit nicht recht anzupassen vermag und darum seinen Grundbesitz gefährdet, und die Industrie, die alle technischen und wirtschaftlichen Errungenschaften in ihren Dienst stellt und dadurch zu Reichtum gelangt. Es ist der Kampf der alten mit der neuen Zeit, den der Verfasser hier in gewandter und sicherer Weise durchführt. Den alten Rechten und Pflichten des Adels gegenüber, die er durchaus anerkennt, vertritt er die notwendigen Tagesforderungen der Neuzeit und zeigt dabei gleichzeitig, wie die Verhältnisse auf beiden Seiten einer Entwicklung bedürfen, um die Menschen der alten und der neuen Zeit einander nahe zu bringen. — Ein mit nationaler Begeisterung geschriebenes Buch, das wir gern empfehlen.

Charlotte Gräfin Mittberg, Der Weg zur Höhe. Roman. 1913. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Das Schicksal einer jungen angehenden Bühnenkünstlerin, die sich durch schwere innere Erlebnisse durchringt zu der ersehnten inneren Freiheit und dadurch dann voll froher Zuversicht sich einem totkranken Manne vermählt, mit dem Bewußtsein, ihm die kurze Spanne Zeit seines Lebens, die ihm bis zu seinem Tode vergönnt ist, noch zu verschönen. Nach dem Tode des Gatten kehrt sie dann zu ihrer Kunst zurück, die sie erst jetzt in vollem Maße begreift und versteht. — Das Buch ist frisch geschrieben, und mit einer gewissen Anmut die Entwicklung des Romans natürlich und spannend. Es wird sicher viele Freunde gewinnen.

Felix Speidel, Hindurch mit Freuden und andere Novellen. 1913. J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Diesen kleinen Novellen liegt ein ernsterer Sinn zu Grunde, als wie man zunächst vermutet.

Mlois Fiez, Tote Scholle. Eines deutschen Dorfes Kreuzweg. Roman. Berlin 1914.

Das Werk will dem deutschen Volke Kunde geben von dem Kampfe, der gegen alles, was Deutsch heißt, von den Tschechen in Böhmen geführt wird. Hülflos stehen unsere deutschen Brüder dem rücksichtslosen, auch die häßlichsten Mittel nicht verschmähenden Kampfe gegenüber. Das ferndeutsche Dorf Taubitz ist rettungslos für unser Volkstum verloren, nachdem einmal der erste Tscheche seinen Eingang gehalten hat. Wie eine Seuche kommt es dann über das Dorf. Ein Hof nach dem anderen geht in tschechischen Besitz über und nach ein paar Jahren finden wir in Taubitz nur noch ein halbes Duzend Deutsche, rechtlos, gebudelt im tschechischen Dorfe, und in der nächsten deutschen Ansiedelung hat die Wühlarbeit schon begonnen.

Darf da das große deutsche Volk ruhig zusehen? Muß es nicht seinen Söhnen an der Sprachgrenze hülfreich unter die Arme greifen? Allein können diese dem Anstrome nicht widerstehen, denn hinter jedem tschechischen Eindringling steht die Masse seines Volkes, die keine Opfer an Geld scheut, wo es gilt, das Deutschtum zurückzudrängen. Unterstützt werden die tschechischen Bestrebungen durch die Landflucht der Deutschen.

Wahrlich, das Buch spricht ein ernstes Wort. Möge es eine weite Verbreitung finden und unser Volk zu seiner Pflicht führen! v. d. D.

Martin Atlas, Titan-Roman. Verlag Theodor Gerstenberg, Leipzig 1913. Auf utopischen Unmöglichkeiten aufgebaut, schildert der Verfasser

einen Helden, der als Kraftmensch wirken soll, innerlich voll Schwachheit, ohne sittlichen und moralischen Ernst.

Lene Haase, *Die märkischen Lienows*. Roman. Verlag von Egon Fleischel & Co., Berlin.

Philippa von Lienow, die Heldin dieses, gewissermaßen ein Pendant zu den früheren Werken Lene Haases bildenden Romans, hat als Globetrotterin in Afrika begonnen, sich in Amerika zum Self-made-girl entwickelt und kehrt, ein Vollmensch, ein gefestigter Charakter, in ihre märkische Heimat zurück. Der Fehltritt, der sie aus der exklusiven potsdamer Luft, von der Seite ihres adelstolzen, ehrenfesten Großvaters getrieben, scheint vergessen, und mit offenen Armen nimmt die Gesellschaft, nimmt ihre Heimat sie wieder auf. Aber der Traum von Glück, den sie in den märkischen Wäldern träumt, zerrinnt, sie verliert Liebe, Heim und Vaterland nach schwerem vergeblichem Kampfe endgültig und sieht ihren Weg klar vor sich, der sie in afrikanisches Neuland führt. Ihr Feld ist die weite Welt, aber sie bleibt dabei doch die Deutsche, die stolze Repräsentantin ihrer Nation, ihrer Rasse.

Nicht in der spannenden und figurenreichen Handlung liegt der Hauptwert des neuen Buches von Lene Haase, er ist vielmehr in der poetischen Verklärung, die sie über die märkische Landschaft und die märkischen Bewohner ausgießen weiß, zu suchen. Es ist etwas von dem liebenden Auge Walter Leistikows in ihrer Landschaftsmalerei, etwas von dem milden verstehenden Herzen Theodor Fontanes in ihrer Menschenschilderung. — So legt dies Buch der jungen Verfasserin, die jetzt im Süden Kameruns an der Seite ihres Gatten, eines Regierungsrates, lebt, nicht nur Zeugnis ab für die begeisterte Vaterlandsliebe einer deutschen Frau, sondern auch für ihr tiefes Empfinden und ihre dichterische Gestaltungskraft.

Theodor Fontane, *Vor dem Sturm*. Roman aus dem Winter 1912 auf 13. Gefürzte Ausgabe. Mit Einleitung und Anmerkungen von Joh. Hoffmann und Gymnasialdirektor Dr. J. G. Wahner. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin.

Dieser vaterländische Roman ist in seiner gefürzten Ausgabe wie kein anderes Werk geeignet, um unserer Jugend ein historisch getreues, stimmungsvolles und farbenprächtiges Bild der ereignissschweren Wintermonate vor dem Ausbruch des gewaltigen Völkerringens zu geben. Die Auswahl ist von zwei berühmten Schulmännern, die mitten in der Praxis des Lehrberufs stehen, sehr geschickt besorgt; alles Episodenhafte wurde in dem durch eine reiche Milieuschilderung ausgezeichneten Roman ausgeschaltet, ohne daß störende Lücken entstanden sind oder sonstwie dem poetischen Werte Abbruch geschehen ist. Wir können das mit kurzen Einleitungen und gehaltvollen Anmerkungen versehene Büchlein auf das beste empfehlen.

Heinrich Steiniger, *Via Santa*. Roman. Verlag Egon Fleischel & Co., Berlin W. 9. 1913.

Ein etwas eigenartiges Buch, das in Einzelheiten, namentlich den Schilderungen aus Italien sehr ansprechend ist. Der Verfasser der „Tragödie des Ich“ verleugnet sich in seiner besonderen Art und Lebensauffassung auch in diesem Buche nicht. Es bietet nicht eine flüchtige Unterhaltung, sondern um es würdigen zu können, muß man sich hineinlesen. Es regt zu ersten Gedanken an. Selbst derjenige, der von der Entwicklung und dem Ausgang des ergreifenden Kampfes zweier Menschenseelen aus psychologischen Gründen nicht voll befriedigt ist, wird doch den Gesamteindruck des Buches nicht gering werten.

Fab.

U. Spring, *Fritz Martens erste Seereise*. Verlag R. Thienemann, Stuttgart.

Das Buch erzählt von einem begeisterungsfähigen Jungen, der Seemann werden möchte. Will ihn auch anfangs sein Beruf gereuen, ringt er sich doch durch und geht mit Lust und Liebe in seinem Berufe auf. Der Verfasser ist bestrebt, für den seemannischen Beruf zu erwärmen, gibt Auskunft über den Eintritt in die Handelsmarine und schildert sehr anregend das Leben und Treiben auf einem Segelschiff.

W.

Der Kunstwart und Kulturwart. Halbmonatschau für Ausdruckskultur auf allen Lebensgebieten. Herausgeber F. Wenarius. München. Verlag Georg D. W. Callwey. Erscheint jährlich 24mal. Bezugspreis für das Vierteljahr M. 4.50.

Inhalt des zweiten Maiheftes 1914: Die Antike als Jungbrunnen. (Paul Cauer.) Nießche und unser Bürgertum. (Wolfgang Schumann.) Die Zusammenhänge zwischen Kunst und Technik. (Peter Behrens.) Vom Blumen-schenken. (H. v. Beaulieu.) Der Alkoholmißbrauch in unsern Kolonien. (Otto Corbach.) — Lose Blätter: Aus Frig von Unruhs „Prinz Louis Ferdinand“. Gedichte von Otto Wohlgenuth. — Vom Heute fürs Morgen: Bacon oder Schafspere? Herodot. Strindbergs „Nach Damaskus“; drei Komödien: Eulenbergs „Alles um Liebe“; Müllers-Schlössers „Schneider Wibbel“; Korfiz Holms „Marxs großes Herz“. Burtes „Herzog Ug“. Warum unsere Poffen so „schlecht“ sind? Zur Vorbereitung der Glück-Feier 2. Busoni als Komponist. Das Märchen von der Musik. Die Berliner Polghymnia und ihre Wiederherstellung. Familien-Stammbücher. Pflege der alten Dorfblumen! Auch ein Stück „Mit“-Berlin. Mode, Eitelkeit und Natur. Anzeigen als Anzeichen 30. Spenden für Kulturarbeit. Kulturpolitik als Weltpolitik. Parlamentarismus. Kunstwert und Unzüchtigkeit. „Entweder — oder“? Die neue Freiheit. Vom Versetzungs-system. Die Frau als Vorgesetzte. Amerikanisches Athletentum und deutsche Leibesübung. In Sachen der „Freien Schulgemeinden“. Ueber die Verbindung von Wirtschafts- und Bürgertum. An unsere Freunde im Ausland. Die Antike und wir. — Bilder und Noten.

„Deutsche Erde.“ Zeitschrift für Deutschkunde. Beiträge zur Kenntnis deutschen Volkstums allerorten und allerzeiten. Unter Mitwirkung der „Zentral-kommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland“ und der „Zentral-stelle für Erforschung des Deutschtums im Ausland“ und in Verbindung mit namhaften Mitarbeitern herausgegeben von Paul Langhans. Verlag von Justus Perthes, Gotha. Jährlich 8 Hefte mit Karten und Bildern zum Preise von 12.— M.

Inhalt des 1. Hefes 1914: August Sach (mit Bildnis). Von Prof. Dr. H. Meier Hansen. Die Sprachverhältnisse des Berner Jura. 4. Amtsbezirk Neuenstadt, Courtesary u. Freibergen. — Literaturnachweis (mit 2 Karten). Von H. Ammann. Haus-Geographie von Dithmarschen. Von Dr. Willi Pöfeler. Das deutsche Sprachgebiet in Südungarn. 3. Das deutsche Siedlungsgebiet im Banat und in der Gespanschaft Urad. a) Geschichtlicher Teil (mit 4 Karten). Von Dr. Richard von Pfaundler. Die deutschen Schulen in St. Petersburg mit staatlichen Rechten. Von F. v. Keukler. James Lid und sein Teleskop. Lebensskizze eines Deutsch-Pennsylvaniers von Dr. Friedrich H. Wyneken. Berichte über neuere Arbeiten zur Deutschkunde (Allgemeines, Ostpreußen, Schlesien, Süddeutschland, Istrien, Tirol, Palästina). Deutschkunde im schöngeistigen Schrifttum (Westpreußen, Brasilien). — Farbige Kartenbeilage und Kunstblätter.

Koloniale Rundschau. Monatschrift für die Interessen unserer Schutzgebiete und ihrer Bewohner. Herausgeber Ernst Bohnen und D. Westermann. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Bohnen), Berlin SW. 48.

Inhalt des Aprilheftes 1914: Die Kolonialverhandlungen des Reichstages. Die Bedeutung von Zwang und Freiheit, Plantagen und Volkskulturen für die koloniale Arbeiterfrage. Brief an die Herausgeber von Prof. Dr. G. A. Anton-Zena. Der kommende wirtschaftliche Kampf um den Passagier- und Frachtverkehr im südsüdlichen Kongobeden. Von Prof. Dr. H. v. Dandel-man. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Eingeborenen-schutz: Das „aussterbende“ Afrika. Bekämpfung der Bielerhe im Belgischen Kongo. Zum Rassenkampf in Südafrika. Europäer und Eingeborne in Französisch-Nord-afrika. Allgemeine Rundschau: Samoanisches. Die Ansiedlung von Euro-päern in den Tropen. Ackerbau und Seidengewinnung in der Kunst, Literatur und Religion Chinas. Dritter internationaler Kongreß für tropische Land-wirtschaft, London 1914. Wirtschaftliche und finanzielle Rundschau: Ein-nahmen aus der Diamantensteuer. Bau der Ambolandbahn. Kosten der

Schutztruppe. Koloniale Schiffahrtslinien. Boermann-Linie Akt.-Ges. Deutsche Ostafrika-Linie. Hamburg-Bremer Afrika-Linie. Kameruner Schiffahrts-Gesellschaft. Diamantenregie. Halbscheid-Gesellschaft. Jahresbericht der Windhuker Handelskammer. Kolonialbank A.-G. Sifalagaven-Gesellschaft in Düsseldorf. Deutsche Farmgesellschaft. Kaoko Land- und Minen-Gesellschaft. Südwestafrikanische Bodenkredit-Gesellschaft. Konzessionsgesellschaften in Neu-Kamerun. Gadjä Pflanzungs-Akt.-Ges. Kawegge. Ostafrikanische Plantagen-Gesellschaft. „Kilwa-Südland“. Preise für Kolonialprodukte. — Bücherbesprechungen. — Eingegangene Druckschriften.

Kolonie und Heimat. Unabhängige koloniale Wochenchrift. Organ des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. Jahresbezugspreis 5,20 M. Einzelnummer 10 Pfg. Zu beziehen durch alle Buch- und Zeitschriftenhandlungen und durch die Post.

Inhalt von Heft 34 vom 17. Mai: Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Bismarck-Archipel. Ein diluvialer Menschenfund in Deutsch-Ostafrika. Der Indigo, seine Kultur und Gewinnung. Von der großbritanischen Hochseefischerei. Mitteilungen des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft. „Uns freie Meer.“ Eine Erzählung aus der Zeit der deutschen Hanse. — Allerlei. — Koloniale Neuigkeiten. — Koloniale Kapitalanlagen.

Meggendorfer-Blätter, München. Farbige illustrierte Zeitschrift für Humor und Kunst.

Zwischen Wintersende und Lenzbeginn pflegt sich in unserem Klima eine grämliche, graue Zeit mit Regenschauern, Schneewehen und Stürmen einzuschieben. Die „Meggendorfer-Blätter“, die in den Familien heimisch sind, passen sich dem Wandel der Zeit aufs glücklichste an; sie bieten, mag Schnee ums Haus wehen, oder die Märzsonne scheinen, immer wieder mit ihren Beiträgen in Bild und Wort freundliches Behagen. — Die Probebände der „Meggendorfer-Blätter“, die 5 oder 6 Nummern, reich illustriert enthalten und für 50 Pfg. in den Buchhandlungen zu haben sind (der Verlag liefert sie, wenn keine Buchhandlung erreichbar ist, nach Einsendung von * 60 Pfg. in Briefmarken kostenfrei), sind am besten geeignet, ein Bild von den „Meggendorfer-Blättern“ zu geben. Das Abonnement kostet ohne Porto und Bestellgeld M. 3.— im Quartal und kann bei den Buchhandlungen, oder bei der Post, ev. auch direkt beim Verlag bestellt werden. Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung gerne kostenfrei.

